Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Humorist

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 78. Samstag, den 2. April 1898. **XIII. Jahrgang.**

Deutscher Reichstag.

* **Berlin,** 31. März.

Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Liebermann betreffs einer gestrigen Bemerkung des Abg. Ahlwardt tritt das Haus in die Weiterberathung der dritten Lesung des Etats ein.

Abg. Lieber (Centr.) wiederruft eine von ihm früher aufgestellte Behauptung, betreffs der Beschäftigung des Erzbischof Melchers im Gefängniß, wofür ihm Staatssekretär Nieberding dankt.

Nach weiterer Debatte wird der Justizetat genehmigt.

Beim Etat des Reichsschatzamtes wird auf Antrag Lieber das Gehalt des Staatssekretärs mit 24000 Mark anstatt 30000 Mark genehmigt, ebenso der Etat des Reichsschatzamtes, sowie der Etat der Zölle und Verbrauchsabgaben.

Eine Debatte entspinnt sich erst wieder beim Postetat, wobei Staatssekretär Podbielski verschiedene an ihn gerichtete Fragen beantwortet.

Beim Etat der Reichsdruckerei kommt Abg. Hammacher auf die Affaire Grünenthal zu sprechen, wobei

Staatssekretär Podbielski betont, es liege kein Grund zu Besorgnissen für das Publikum vor.

Der Etat der Reichsdruckerei wird genehmigt und schließlich in der Gesammtabstimmung der Gesammtetat und das Schuldentilgungsgesetz.

Das Haus vertagt sich sodann auf Dienstag den 26. April. (Schluß 3¾ Uhr.)

Preußisches Abgeordnetenhaus.

* **Berlin,** 31. März.

Die Berathung des Gesetzentwurfs betr. das Diensteinkommen der Geistlichen wurde heute fortgesetzt. Abg. Dittrich (Centr.) trat für die Vorlage ein.

Abg. Haacke (freons.) stellte drei Forderungen: Keine Mehrbelastung der Gemeinden, Besserstellung der Geistlichen und Inkrafttreten schon vor dem 1. April k. J.

Minister v. Miquel erklärte letzteres für unmöglich und bat, nicht so viel zu mäkeln, sonst müsse die Vorlage scheitern.

Abg. Hornig (cons.) machte verschiedene Bedenken geltend, wogegen Abg. Wartenberg (Pole) mit dem Centrum übereinstimmte und die Abgg. Schall und v. Plettenberg (cons.) die Annahme der Vorlage empfahlen.

Die Abgg. Schnaubert (cons.), Stöcker (chr.-soz.) und v. Köller (cons.) empfahlen die nochmalige Verweisung an die Generalsynode, wovor Minister Bosse warnte.

Schließlich ging die Vorlage an eine Commission.

Freitag: Petitionen.

Deutschland.

* **Berlin,** 31. März. Der Kaiser sandte dem Altreichskanzler Fürsten Bismarck als Geburtstagsgeschenk seine Photographie in Admiralsuniform mit eigenhändiger Widmung.

* **Breslau,** 31. März. Der Oberbürgermeister Bender gab die Erklärung ab, er würde eine etwaige Wahl als Oberbürgermeister Berlins nicht annehmen.

* **Kiel,** 31. März. Auf der Germania-Werft fand heute Mittag 12 Uhr der Stapellauf des Kreuzers 4. Klasse G statt. Prinzessin Heinrich vollzog die Taufe und zwar auf den Namen Gazelle.

Ausland.

* **Wien,** 31. März. Die österreichische Gesellschaft für Friedensfreunde beauftragte die Centralstelle sämmtlicher Friedensvereine Bern, eine Adresse an die Königin von Spanien zu richten, worin diese gebeten wird, den mit der amerikanischen Union schwebenden Konflikt einem Schiedsgericht zur Lösung vorzuschlagen. In einer zweiten Adresse soll der Papst gebeten werden, seinen Einfluß in friedlichem Sinne geltend zu machen. Die amerikanischen Friedensgesellschaften sind nach hier eingegangenen Meldungen ebenfalls bestrebt, der Kriegspartei entgegenzutreten und den Präsidenten Mac Kinley in seinem Bestreben den Frieden zu erhalten, zu unterstützen.

* **Madrid,** 31. März. Regierungskreise versichern auf das Bestimmteste, daß Spanien in eine Abtretung Cubas nie willigen könne, weil dann in ganz Spanien ein Aufruhr ausbrechen würde. Man neigt hier aber der

* **New-York,** 31. März. In Washington bezweifelt man, daß Spanien Cuba die Unabhängigkeit gewähren wird. Bei einer ablehnenden Antwort wird Präsident Mac Kinley die ganze Angelegenheit dem Congreß überlassen. — Die New-Yorker Legislatur bewilligte eine Million Dollar für eine eventuelle Mobilmachung.

* **New-York,** 31. März. In PortoRico hat das Ministerium demissionirt.

Ein Erlebniß in Deutsch-Südwest-Afrika.

Der erste Theil des Krieges gegen den Namahäuptling Hendrik Wittbooi war vorüber. Er war vertrieben aus seinem festen Platz Hornkranz und hatte sich einige Wochen später bei Naos, als er beim Tagesgrauen die Schutztruppe überraschend angriff, von der Schärfe der deutschen Waffen überzeugt. Der kriegerische Häuptling wagte nicht ferner mehr, ihnen im offenen Felde gegenüberzutreten. Seine Weiber und Kinder, seine Heerden barg er in den Schluchten unwegsamer Gebirge, von wo er ungeahnt bald da erschien, die Gegner schädigend, selbst ihnen niemals erreichbar. Der damalige Reichscommisser, Major v. François, erkannte bald, daß die Truppe, die ihm zur Verfügung stand, durchaus unzureichend sei, die weit auseinanderliegenden Ansiedelungen zu schützen, wenn sie auch zweifellos jedem Rencontre mit den Hottentotten gewachsen war. Es standen bis dahin 200 deutsche Soldaten zur Verfügung, welche noch um 60—70 Orlogmänner des befreundeten Bastardstammes von Rehoboth verstärkt werden konnten. Jetzt entschloß sich die Regierung, weitere 120 Mann mit 2 Feldgeschützen herauszusenden, welche im August 1893 in der Swakopmündung landeten. Mit den Truppen zusammen waren mehrere deutsche Familien gekommen, welche sich eine neue Heimath in unserer jungen Colonie gründen wollten. Schon am Tage nach ihrer Ankunft trafen wenig erfreuliche Nachrichten aus dem Innern ein; Bergdamara hatten sie dem Major überbracht: Auf dem Wege, der von der Küste nach Windhoek führt, etwa 5 Tage von der Bay entfernt, bei Horebis und Dietzthal, hatte Hendrik Frachtfahrer überfallen, etwa 20 Wagen verbrannt und eine große Zahl der besten Zugochsen erbeutet. Die Begleiter des Zuges, Bastards und Damara, doch auch ein Europäer, waren von den Hottentotten erschossen worden. Das war nun freilich geeignet, die Neuangekommenen und namentlich die Familienväter mit banger Sorge zu erfüllen. Sie hatten gehofft, sich alsbald mit Weib und Kind auf ihren schon in Deutschland gekauften Farmen niederlassen zu können; jetzt mußten sie einsehen, daß es zunächst nicht möglich sein wurde. Der öde Meeresstrand in Swakopmund empfiehlt sich wenig für dauernden Aufenthalt, und so blieb nichts anders übrig, als unter dem Schutze der Truppe den weiten Weg nach dem festen Regierungssitz Winhoek anzutreten. Ohne Zwischenfall wurde die Namietwüste durchschritten. Der Weg führte durch ein unübersichtliches Gelände. Prächtige Gelegenheit zum Hinterhalt bot sich überall, und, gewarnt durch das Schicksal derjenigen, die zuletzt diese Straße gezogen, marschirte man mit äußerste Vorsicht. Eine Seitenpatrouille stieß in dem Gestein zur Seite auf einige Todte, augenscheinlich auf der Flucht erschossen. Dann fand die Spitze frische Gräber auf dem Wege selbst; eigentlich waren es nur Haufen dorniger Zweige, die unbekannte Hände über die Leichen gedeckt, um sie zu schützen vor Hyäne und Schakal. Bald erreichte man den Platz, wo die Wagen verbrannt waren und fand die Ueberreste des Mahles, mit dem die Hottentoten den Sieg gefeiert hatten. Die Stimmung war eine recht trübe. Kein Baum bot Schatten, kein Strauch bringt Abwechslung in diese graue, zerrissene Landschaft. Endlich war der Lagerplatz für die Nacht erreicht; er war dicht am ausgetrockeneten Bett des Swakop gelegen, auf drei Seiten umgeben von hochaufgethümten zerklüfteten Gesteinmassen, nach der vierten sich zum Flusse hin erweiternd. Hier stand eine üppige Vegetation, Dornbusch und Akazien, vereinzelt mächtige Anabäume. So ausgestorben die Natur an sich in diesen Gegenden ist, so todt und starr — eine so reiche Fülle bewegtesten Lebens zeigt sie dem scheidenden Tage. Die Thiere waren zu den Wasserstellen getrieben und weideten im Revier unter dem Schutz von Soldaten; auf den umgebenden Höhen waren, wie gewöhnlich, Wachtposten aufgestellt. Allgemach kam die Nacht, die in diesen Breiten schnell dem Tage folgt. In dem engen Thalkessel flammten zwischen dem Gesträuch und höher in Felsenspalten die Lagerfeuer auf; das Kreuz des Südens leuchtend über den Lagernden und die erhabene Ruhe einer Tropennacht rings umher. Die Offiziere

---

Eine Bismarck-Feier in den bayrischen Alpen.

Von B. Rauchenegger.

(Schluß.)

„Du bist ein Narr," sagte sie, „und kannst Dich heut alloans zum Bismarck hinsetze, denn Du derfst do net glauben, daß unsere Bauern so dumm san, und si von Dir in April schicken lassen? Was fang i nachher mit dem Schweinern o und mit dö Würscht wenn Nsamd nöt kommt? Mir is gleich; aber Du kriagst mir nachher so lang nichts anders, so lang noch a Bröckl davo da is!"

Der Wirth lächelte mit überlegener Miene. „Gift Di net, Alte," sprach er, „sie kommen und für das ander werd gsorgt. Nicht nur her, was i gsagt hab — siechst, da specht scho oaner zum Fenster eini!" Wirklich wurde draußen ein Kopf sichtbar, von dem ein Paar funkelnde Augen neugierig in die Stube hineinblickten. „Geh nur eina, Lippei," rief nun der Wirth, „und schaug Dir dö Pracht o, es kost nix!" Der Außenstehende, der sich entdeckt sah, besann sich nicht lange und trat mit einem „Grüaß Gott!" in die Stube. Mit der Pfeife im Mund besah er sich die geschmückten Wände, deutete dann mit dem rechten Ellbogen auf die Stelle, wo das Kanzler-Bildniß hing, und fragte: „Dös waar also da Bismarck?" Der Wirth nickte. „So? Und der is jetzt an Achtzga?" — So is!" — „Hau, hau! dös siechst eahm nöt o!"

„Na, was sagst dazua, Lippei, was? Nobl? ha?" Der Lippei spuckte mitten in's Zimmer und entgegnete: „I sag gar nix, Wirth; bring mir a Halbe!" Dann setzte er sich an einen Tisch und rutschte auf der Bank bis an das äußerste Ende, wohl nur, um von später Kommenden nicht mehr belästigt zu werden. Der Wirth eilte in den Hausgang, wo das Fäßlein stand, dessen im Innern gebannter Geist der Erlösung harrte, und schlug mit einem hölzernen Schlägel daran herum, daß es weithin hallte. Bald darauf wurde wieder eine Gestalt unter der Thürfüllung sichtbar. „Ah, da Lenz!" rief der Wirth, „grad kummst recht, hättst es nöt schöna darrathn künna!" „San scho Leut da?" fragte der Ankömmling. „Gnua für Di," entgegnete der Wirth, „geh nur eina!" „Was is denn, Toni," rief er dann einem Vorübergehenden zu, „mach daß D' eina kummst!" „I?" lautete die Antwort, „waar mir gnua, zum Bismarck? Na, so dumm bin i nöt!" „Hör auf, Du bist scho no dummer," rief ihm der Wirth zu, „da schau her, a solches Bierl kriagst so bald nimma!"

Dem schäumenden Glas konnte auch der Toni nicht widerstehen; bald war er der Dritte im Bunde und kurz darauf entstand schon ein Disput unter den drei Gästen, der so laut geführt wurde, daß man's durch das halbe Dorf hörte. Nun kam Einer nach dem Anderen; zuletzt auch der Kashofer und einige Minuten später der Rainer. Jetzt war für den Wirth guter Rath theuer; er sollte die zwei grimmigen Widersacher so weit auseinandersetzen, daß keiner Veranlassung hätte, mit dem anderen zu sprechen oder gar in Berührung zu kommen. Mit dem besten Willen war dies heute nur insofern möglich, als er sie wenigstens einander gegenüber postirte, was zur Folge hatte, daß der Kashofer sofort zum Fenster hinaus-, der Gainer aber zum Ofen hinsah. Das Gespräch kam bald in Fluß. Es drehte sich natürlich um den Reichskanzler und um seine Verdienste, welche die Einen anerkannten, die Anderen aber gering schätzten, oder gar abstritten. Der Wirth ließ zuerst als richtiger Diplomate die Leute sich gehörig ausschwätzen; er goß nicht Oel ins Feuer, aber etwas Wasser in's Faß, was ihm für sich und alle Anderen nützlicher schien. Die Stanzl, sonst als Stallzofe bedienstet, war heute als Kellnerin thätig und hatte genug zu thun, die vom Disputiren immer durstiger werdenden Bauern mit Stoff zu versehen.

Endlich benützte der Wirth ein kleines Decrescendo in der Unterhaltung, schwang sich auf einen Stuhl and begann: „Aufpaßt, dö Manna von Hofberg, loosts! Ueberall in Boarn und in Deutschland werd heut der Geburtstag vom Bismarck gfeiert, warum, dös brauch i enk net z'sagen!" „Weil er's selber nöt woaß!" ließ sich eine dünne Stimme vernehmen. Das brachte den Redner nicht aus der Fassung. „Halts Maul, Veri, sonst muaßt aussa!" bemerkte der Wirth und fuhr fort: „Da Fürscht Bismarck is a richtiga Mo; wenn der net gwesen wär, nachher gebats heut no koa Deutschland net und da Franzos hätt uns am Bandl, wia da Metzga 's Kaibi. Wias uns nachha ganga waar, dessöl könnts enk gar net denke, drum sag i's a nöt. Aber dös wißt selba no, wias im siebzga Jahr ganga is; dö Gaudi,

hatten sich bei seiner Familie zu Gast gebeten, der sie auf der langen Reise näher getreten, und saßen mit Vater und Sohn um ein großes Feuer herum, während Mutter und Tochter mit dem Zubereiten der Speisen beschäftigt waren. Niemand sprach mehr von den traurigen Bildern des Tages. Endlich erschien die Wirthin, gefolgt von einigen Schwarzen, welche die Speisen trugen. „So, meine Herren, nun bitte ich, zuzulangen." Da, was war das? „Fiel da nicht ein Schuß?" fragte Herr X. nach augenblicklicher Stille. Die Antwort hatte er bald: Bei einer der Feldwachen blitzte es auf und dann fielen schnell hintereinander Gewehrschüsse auf allen Höhen umher und im Thale. „An die Gewehre:"

Adieu, Abendbrot! Hendrik hat sich zu Gast gebeten! Die Offiziere hatten die Waffen ergriffen und eilten zu ihren Leuten. Im Lager Geschrei, planloses Schießen ins Dunkel hinein und wirres Durcheinanderrennen von Treibern, Frauen und Kindern. In der Mitte stand die Compagnie bald in Colonne, und während Patrouillen nach allen Richtungen abgingen, um die Ursache des Lärms zu erkunden, wurde die Ordnung im Lager energisch hergestellt. Man hörte nur noch vereinzelte Schüsse — die vorgehenden Abtheilungen fanden nirgends einen Feind. Wer hatte nun zuerst geschossen? Es sollte bei Posten 2 gewesen sein. „Worauf haben Sie geschossen, Reiter N.?" — „Vor mir, auf jener Klippe, sah ich menschliche Gestalten, die auf Anrufen flüchteten; da schoß ich." Natürlich gab der Nebenmann auch Feuer. Auch vor anderen Feldwachen wurde es darauf lebendig; überall tauchten, auf dem Höhenrand sich scharf gegen den Himmel abhebend, räthselhafte, menschenähnliche Gestalten auf, eine Art Kriegsgeschrei — nach Meinung der Neulinge — ausstoßend. Es konnten ja nur Wittboois sein! Nun — für diesmal waren es Paviane gewesen. Die Eindrücke des Tages, die geheimnißvolle Umgebung, der Zauber der Nacht im fremden Lande hatten die jungen Soldaten erregt und das braucht Niemand Wunder zu nehmen.

Reiter und friedliche Ansiedler, sie haben alle viel gelernt bei diesem Gefecht mit den Pavianen. v. H. im „Kleinen Journal".

Aus der Umgegend.

An unsere Leser in Sonnenberg.

Von heute ab haben wir die Vertretung des

„Wiesbadener Generalanzeigers"

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

für **Sonnenberg** und Umgegend Herrn

Carl Wolff,

Sonnenberg, Langgasse 21

übertragen. Derselbe nimmt jederzeit Bestellungen auf unser Blatt — **monatlich 50 Pf. frei ins Haus** — sowie **Inserate** zu Originalpreisen entgegen.

Die **amtlichen Bekanntmachungen** der dortigen Behörden finden im „Wiesbadener Generalanzeiger" ständige Aufnahme.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ein

Verlag des „Wiesbadener Generalanzeigers"

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

= **Sonnenberg,** 1. April. Vom hiesigen Bürgermeisteramt wurde dem „Wiesbadener General-Anzeiger" von heute ab der Character eines amtlichen Organs für Sonnenberg übertragen.

× **Sonnenberg,** 1. April. Der Gewerbe-Verein hält Samstag Abend eine Generalversammlung bei Gastwirth Minor ab.

= **Rambach,** 1. April. Die Wittwe und Erben von Chr. Bach Ar von Sonnenberg lassen am Montag den 4. April 3 Wiesen im Goldbachthal und 5 Aecker auf Bingert und Lindthalerhof freiwillig versteigern.

+ **Dotzheim,** 31. März. Gestern hat auch hier der Gemeinderath seine letzte Sitzung abgehalten und mit heute verschwindet diese Körperschaft überhaupt von der Bildfläche. In den beiden letzten Sitzungen erledigte dieselbe folgende Materien: Baugesuche 1. der Herren Johann Carl und Wilhelm Kraus wegen Errichtung eines Wohnhauses mit Waschküche und Holzschuppen auf einem Grundstücke an der Ackergasse, 2. des Herrn Carl Friedr. Nicolai wegen Errichtung eines Wohnhauses nebst Scheune und Wagenremise an der Römergasse wurden auf Genehmigung begutachtet unter den üblichen Bedingungen. — Herr Maurermeister Friedrich Wilhelm Nicolai I. von Wiesbaden plant die Anlage eines Wasser-Reservoirs und einer Leitung von oberhalb der Straßenmühle nach seiner Ziegelei oberhalb der Biebricher Straße. Auch dieses Gesuch wurde auf Genehmigung begutachtet unter der Bedingung, daß er die Röhren rechts vom Graben legt. — Herr Christian Wagner steht wegen Erwerbs eines Bauplatzes im Distrikt Ziegenköppel von der Gemeinde, mit dieser in Unterhandlung. — Der Gemeinderath bewilligte unserer Feuerwehr eine Prämie von Mk. 71 in Anerkennung ihrer vorzüglichen Leistungen bei dem letzten Brande im Sommer vorigen Jahres. — Die Gemeinde hat zum Preise von Mk. 25 pro Ruthe von 3 verschiedenen Grundbesitzern kleine Grundflächen zum Zwecke der Erbreiterung des Karrenweges käuflich erworben. — Auf nächsten Montag Nachmittags 4½ Uhr wird zu der zu constituirenden Sitzung der neuen Gemeinde-Vertretung eingeladen. In derselben nimmt unser Herr Bürgermeister die Verpflichtung der in die Körperschaft Gewählten vor und es wird dann zur Wahl der 5 Schöffen geschritten. Sonstige Gegenstände stehen nicht auf der Tagesordnung. — Das Wohnungsgeld, welches seither unsere Lehrer bezogen, betrug Mk. 250 für Verheirathete, Mk. 150 für Ledige. Nach einem Beschluß des Gemeinderaths erhalten sie in Zukunft Mk. 275 resp. 175.

□ **Dotzheim,** 1. April. Die diesjährige Schnepfenjagd ist bisher in unserer Gegend wenig erfolgreich gewesen. Bis jetzt wurde eine Schnepfe erlegt. — Gestern Nachmittag collidirte im Ort ein von Wiesbaden her kommender Radfahrer mit einer Gemüse-Verkäuferin. Radfahrer und Frau kollerten so lang wie sie gewachsen waren in den Straßenstaub, doch erhoben sie sich bald wieder und setzten, herzlich lachend, ihren Weg fort. Schaden hat keines von Beiden genommen, nur das Rad war nach dem Unfall ein Bischen verbogen und die Hose des Radfahrers zeigte einen größeren Defect.

§ **Aus dem Landkreise Wiesbaden,** 1. April. Die Prüfungen in den Volksschulen sind größtentheils gehalten und derart gelegt worden, daß es den Herren Kreisobstbaulehrern möglich ist, an denselben Theil zu nehmen, um dem Kgl. Landraths-Amte über die Leistungen der Schulen im Obstbau und einschlägigen Gegenständen Bericht erstatten zu können. Soweit wir in Erfahrung bringen konnten, wird allenthalben, wenn der Obstbau auch nicht speciell in den Lehrplänen verzeichnet ist, auch auf diesem Gebiete recht Tüchtiges geleistet und sind besonders gegen das Vorjahr wesentliche Fortschritte zu verzeichnen. — Dieser Tage sind die neuen Besoldungsdecrete für die Lehrer der Orte, in denen die Angelegenheit zum Abschluß gekommen, ausgegeben und die Gemeinderechner sind angewiesen worden, die für die Aufbesserungen benötigten Gelder binnen 5 Tagen an der Kreiskasse in Empfang zu nehmen. Durchgängig sind die Gemeinden nicht unwesentlich gegen seither entlastet worden. Die Mehrleistungen trägt eben die Staatskasse.

r. **Kastel,** 31. März. In vergangener Nacht gegen 12 Uhr wurden an dem Uebergang der Taunusbahn nach Kostheim zwei Männer von Unbekannten überfallen. Durch Hilferufe aufmerksam gemacht, gelang es dem dort stationirten Bahnbeamten, auf telegraphischem Wege die Polizei in Kenntniß zu setzen, wodurch eine Verhaftung ermöglicht wurde.

× **Diez,** 31. März. Die Zahl der „Alten" ist hier eine recht stattliche. Unter den 3300 Seelen der Civilbevölkerung befinden sich nach einer kürzlich aufgestellten Statistik 22 Personen von über 78 Jahren, alle noch in Gesundheit und Rüstigkeit. Unter diesen 22 Personen befinden sich 6 im Alter von 78, 5 im Alter von 79 und 4 im Alter von 80 Jahren. Von da ab sind nur noch „Einzelrepräsentanten" für das 81., 82., 86. und 88. Jahr vorhanden. Unsere „Neunziger" sind: Frau Bartholomä Wwe. mit ihren 95, Frau W. Bayer Wwe. mit ihren 92 und Rentner Schower-Oranienstein mit seinen 91 Jahren.

× **Nordenstadt,** 1. April. Wegen Unterschlagung von 289 M. bei der Krankenkasse und weiteren 15 M. wurde von der Ortskrankenkasse gegen ein Cassenmitglied Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet.

Locales.

*. **Wiesbaden,** 1. April.

Aus der Magistratssitzung vom 31. März.

Der Magistrat wählte in seiner gestrigen Sitzung zum Mitglied des Curatoriums der Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Stadtraths Valentiner Herrn Stadtrath Bruck. Eine Eingabe des Vereins selbstständiger Kaufleute, die, bezugnehmend auf ein hiesiges großes Waarenhaus, die Einführung einer Umsatzsteuer wünscht, wird der Steuercommission zur Vorprüfung überwiesen. Der an der Frankfurter Straße, am Josef-Hospital gelegene dreieckige Platz erhält den Namen Langenbeckplatz; für die bisherige Langenbeckstraße, soweit sie nicht von dem künftigen Langenbeck-Platze eingenommen wird, und für ihre Fortsetzung in der Richtung nach der Ringstraße wird der Name Langenbeckstraße beibehalten. Damit erledigt sich auch das Gesuch eines Bewohners der verlängerten Lessingstraße um Benennung seiner noch unbenannten Straße. Die nächste Sitzung des Magistrats findet mit Rücksicht auf die des Charfreitags wegen auf Donnerstag angesetzte Stadtverordnetenversammlung Mittwoch, den 6. April, statt.

* **Die neue Städteordnung** für die Provinz Hessen-Nassau, Gesetz vom 4. August 1897, Gesetzsammlung Seite 254, tritt heute in Kraft.

* **Auch ein Jubiläum** und zwar ein höchst ehrenvolles, begeht heute unsere Gasanstalt. Ohne Kling und Klang, ohne Pauken und Trompeten, mit der zarten Bescheidenheit eines verschämten älteren jungen Mädchens feiert es dasselbe in aller Stille. 25 Jahre sind es heute her, daß die Gaswerke in städtischen Besitz und städtischen Betrieb übergegangen sind. In dieser Zeit hat der Betrieb einen glänzenden Aufschwung genommen. Die Produktion ist von 1,283,000 Kubikmeter im ersten Jahre auf 4,677,000 Kubikmeter im letzten Jahre gestiegen. Die Zahl der Laternen ist von 526 Stück auf 1950 Stück gewachsen. Die Gasmesser zählten damals 1200, heute 5750. Das Rohrnetz, früher 28,000 Meter lang, hat jetzt eine Länge von 75,000 Metern. Dazu kommen noch eine ganze Anzahl betriebstechnischer Verbesserungen, die hier aufzuführen zu weit führen würde. Im Laufe der 25 Jahre konnten neben der Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals von 570,000 M., der Stadtkasse 4,092,000 M. überwiesen werden, einschließlich des Werthes der bestehenden Straßenbeleuchtung. Für die erforderlichen Vergrößerungen des Werkes wurden 1,088,000 M. angewendet, für die neue Gasfabrik einschließlich der Terrainerwerbung 1,100,000 M. Die ganze Summe wurde aus den Einnahmen des Betriebes bestritten. Neben all diesen Verbesserungen kann die Leitung der Gaswerke mit Genugthuung constatiren, daß die Gaszufuhr nicht ein einziges Mal unterbrochen wurde und daß in der ganzen Zeit keine einzige wesentliche Betriebsstörung eingetreten ist. Das ist in der That ein Resultat, das wohl sehr wenige Anstalten gleicher Art in Deutschland zu verzeichnen haben werden. Es freut uns, als Vertreter der öffentlichen Meinung dem Institut an dieser Stelle unsere wärmsten Glückwünsche darbringen zu dürfen. Eine Anstalt, die sich in so vortrefflicher Weise die ebenso nützliche wie nothwendige Verwirklichung des Goethe'schen Wortes „Mehr Licht!" am Herzen liegen läßt, ist der innigsten Sympathie der gesammten Mitbürgerschaft gewiß.

* **Innungssache.** Mit dem 1. April cr. ist die Verordnung in Kraft getreten, wonach die Abschnitte der Gewerbeordnungsnovelle vom 26. Juli 1897 über die freien und Zwangsinnungen, über die Innungsausschüsse und Innungsverbände, sowie die allgemeinen Vorschriften über die Lehrlingsverhältnisse zur Geltung gelangen.

* **Amtsjubiläen.** Außer Herrn Urban feiern heute noch drei Beamte des städtischen Gas- und Wasserwerks ihr 25jähriges Dienstjubiläum, nämlich die Herren Eduard Seibel, Albert Britzer und Joseph Wiemer.

* **Schulnachricht.** Das hiesige Königliche Realgymnasium war im letzten Schuljahr (am 1. Febr. l. Js.) von 287 Schülern besucht. Davon waren 202 evangelisch, 64 katholisch, 4 dissidentisch und 17 jüdisch. Aus Wiesbaden waren 225, von auswärts 40 und Ausländer waren 22 Schüler. Das Reifezeugniß erhielten 20 Oberprimaner. Eine Neuerung in den Schulnachrichten, die immer bei Schulschluß herausgegeben werden, ist die Einrichtung, daß nach einer Verfügung des Ministers vom 29. Dez. 1897 in denselben die in der Anstalt eingeführten Lehrbücher nach Fach, Titel, Klasse und Preis angeführt wurden. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 18. April, Morgens 8 Uhr, mit der Aufnahmeprüfung der neu zugehenden Schüler; der Unterricht beginnt Dienstag, den 19. April, 8 Uhr, mit Schulandacht und Verlesung der Schulgesetze.

* **Herr Kurdirektor von Ebmeyer** wurde gestern von Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise in längerer Audienz empfangen.

* **Königliche Schauspiele.** Auf vielseitiges Begehren zahlreicher Curgäste soll Samstag, den 2. April, im Kgl. Theater Ohnets Schauspiel „Der Hüttenbesitzer" bei einfachen Preisen im Abonnement B. zur Aufführung gelangen. Die Rolle des Philippi Derflay übernimmt Herr Richard Bischoff vom Stadttheater zu Brünn.

* **Im Walhalla-Theater** wird heute Abend das mit Spannung erwartete Debut der Frau Baronin v. Rahden stattfinden. Die berühmte Schulreiterin ist bereits gestern hier eingetroffen. Das Hinaufschaffen der Pferde auf die bekanntlich im ersten Stock belegene Bühne ist mit nicht unbedeutenden Schwierigkeiten verknüpft. Es mußte eigens für diesen Zweck eine große, dreitheilige Pritsche angefertigt werden, um die steinerne Bühnentreppe zu überbrücken und für die Thiere gangbar zu machen. Die Bühne selbst wird mit einem großen Kokosteppich belegt, den die Baronin mit sich führt. Das Interesse für die vielbesprochene Frau und unübertroffene Meisterin zeigt sich schon in den zahlreichen Vorausbestellungen von Billets für die heutige Première, die einen

---

dö Freud und den Stolz!! Hab i Recht oder net? Die Siebzger san heut no stolz drauf, schaugts si's nur o! der Rainer und der Kashofer — die kunnten's Enk scho brichten, was da Bismarck is. Also Manna, i moanat halt, mir sollten den Bismarck zu sein Tag lebn lassen — er lebe, vivat hoch, und nochmal hoch und abermals hoch!"

Die Anwesenden stimmten kräftigst ein; der Rainer aber schwang den Krug wie ein Schlachtschwert und rief: „Bravo Wirth, daß D'es Eana gesagt ast, weils nia net dro denka wolln, was wir waaren, wenn der Bismarck nöt gwesen wär und wir von der Armee dozua. Herrgott, wenn i dro denk an Weißenburg, wos für uns das erstemel kracht hat, Buam, dös is was anders! Wia wir nachher den Franzosen fortgjagt ham und ma hat nach da Schlacht zum Gebet blasn — so was sollts daleben!" Nun schnellte der Kashofer empor und brüllte zum Rainer hinüber: „Werdn wir wohl dalebt habn!" „Freili, hast Es Du es a dalebt," schrie nun der Rainer entgegen und mit vorgestrecktem Halse und funkelnden Augen schleuderte er wie wuthentbrannt dem Kashofer die Frage entgegen: „War dös vielleicht nixen?" Dieser entgegnete in gleicher Weise: „Dös war freili was und nachher erst, wia wir den Nabolium gfangt habn, bei Sedan, wo's den Spielberger Franzl griffen hat, wia nachka alle Musikanten den Siegesmarsch gspielt habn —" „Und wia mir uns Alle abbußlt habn vor Freud — i sag enk, gheult hab i — soll mi da Teufi holn — wia a kloans Kind — da Kashofer kanns nöt anders sagn — gel Spetzl —" „Raina! Sepp! — geh her — alter Kriegskamerad!" — Und im nächsten Augenblick lagen sich die zwei Feinde in den Armen und man hörte das Geräusch zweier sich im Kusse begegnender Lippen. — „Sollst leben, Kashofer!" — „Auch so viel, Rainer!" „Jetzt singa wir oans — die Wacht am Rhein!" Nun wurde die „Wacht am Rhein" angestimmt, wie? — das soll nicht kritisirt werden; Alle sangen mit, so gut es ging. Die Stanzl aber lief geraden Wegs in die Küche hinaus und schrie schier athemlos der Wirthin zu: „Wirthin, denkt's enk, was passirt is!" „Jessas, Maria!" entgegnete diese zum Tod erschrocken, „was denn?" „Da Kashofer hat dem Rainer a Bußl gebn!" Im gleichen Moment holte die Wirthin aus und versetzte der lieblichen Künderin des Friedens eine mächtige Ohrfeige. „Wart, i will Dir Dei Frau so daschrecka und nachha in April schickn!" Die Gezüchtigte war nun ihrerseits starr vor Ueberraschung; zum Glück erschien jetzt der Wirth und bestätigte das unerhörte Ereigniß. Die Wirthin schlug die Hände über dem Kopf zusammen und meinte: „Ja, um Gottswilln, wia is denn dös ganga? Wer hat denn dös Wunda gewirkt?" „Da Bismarck!" versetzte lachend der Wirth, während sich Stanzl triumphirend die brennende Wange rieb.

„Glaubst jetzt dro?" „Jetzt glaub i," sagte die Wirthin im Tone voller Ueberzeugung, „daß dös oana is, der Alles ko!" Von der Wirthsstube heraus aber erscholl der zweistimmige kräftige Sang der beiden Kriegsveteranen: „Und wir sitzen so fröhlich beisammen; — Und wir haben einander so lieb — Wir versüaßen einanda das Leben — Ach wenn es nur imma so blie—ie—ieb!"

besonders glänzenden Verlauf nehmen dürfte. Ist doch außer der Baronin noch eine zweite Hauptattraktion gewonnen worden, die allein als wirklicher Cassenmagnet dienen kann und thatsächlich an zahlreichen auswärtigen Bühnen die stärkste Zugkraft bewährt hat: die Flammentänzerin Diamantine Bernioi, deren Produktionen den seit einigen Jahren auch in Deutschland eingeführten und seitdem immer mehr entwickelten Serpentintanz auf der höchsten Stufe der Vollendung zeigen. Die mit acht eigenen Reflektoren erzeugten Lichteffekte sollen von wunderbarer Farbenpracht sein. Aus dem übrigen durchweg brillanten Programm seien für heute nur der bekannte Burlesquekomiker Paul Stanley sowie die komischen Reckturner und Ringkampfparodisten Marzetto und Hillay hervorgehoben, die vielkopirten Originale, die eigentlichen Erfinder des Genres. Ueber die Première werden wir morgen ausführlich berichten. Auf Wunsch der Direktion machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß während des Gastspiels der Baronin Nahden Zehner- und Vorkaufsbillets keine Giltigkeit haben.

r. **Remunerationen.** Eine Anzahl Beamten vom Fahrpersonal der Taunusbahn wurde gestern zur außergewöhnlichen Jahreszeit mit einer Remuneration bedacht.

r. **Versetzungen.** Mit dem heutigen Tage ist Stationsassistent Staadt von hier in gleicher Eigenschaft nach Bingen, Stationsassistent Prutellier von der Güterabfertigung nach Station Hattersheim versetzt, ebenso sind mehrere Subalternbeamten auf den hiesigen Bahnhöfen gewechselt worden.

R **Von der Bahn.** Unter dem Zug-Personale für alle Bahnstrecken fanden heute umfangreiche Beförderungen und Versetzungen statt. Bei letzteren genießen die Beamten theilweise einen Vortheil, der zu den Neuerungen zählt, indem von hier eine Anzahl Bremser direkt zu Packmeistern befördert und in den Direktionsbezirk Mainz versetzt wurden. Auch in anderen Bezirken sollen größere Versetzungen vorgesehen sein.

* **„Das Wiesbadener Anzeigeblatt“**, das Organ der hiesigen freisinnigen Partei hat heute sein Erscheinen eingestellt.

* **Congreß für innere Medizin.** Vom 13. bis 16. April wird hier unter dem Vorsitz des Herrn Geh. San.-Rath Prof. Dr. Moritz Schmidt der 16. Congreß für innere Medizin tagen. Als schon länger vorbereitete Verhandlungsgegenstände, die bedeutendes actuelles Interesse haben, stehen auf dem Programme Ueber den medizinisch-klinischen Unterricht (Referenten die Herren v. Ziemssen-München und v. Jaksch-Prag); über den gegenwärtigen Stand der Behandlung des Diabetes mollitus (Vortrag des Herrn Leo-Bonn); über intestinale Autointoxicationen und Darm-Antisepsis (Referenten die Herren Müller-Marburg und Brieger-Berlin).

* **Cäcilien-Verein.** In dem von uns schon angekündigten Concerte des Cäcilien-Vereins, welches am 4. April im Curhause stattfindet, kommt außer dem deutschen Requiem von Brahms, noch eine Cantate von Bach „Liebster Gott, wann werd' ich sterben“ zur Aufführung, eine jener hundert und etlichen Compositionen gleicher Art, in denen uns Bach einen ebenso unerschöpflichen, wie bisher unerschöpften Schatz geistlicher Musiken hinterlassen hat, die an Stimmungsgehalt unvergleichlich an contrapunktischer Arbeit, nie versiegender Melodik, reicher Instrumentation und tiefster Innerlichkeit zu dem Besten gehören, was uns unsere Klassiker hinterlassen haben. Freilich stellen sie alle an den Chor, und besonders an die Solostimmen, ganz erhebliche Ansprüche und erfordern deshalb trotz ihres relativ geringen Umfangs, einen gut geschulten Chor, musikalische Sänger und ein sorgfältiges Studium. Herr Professor Mannstädt wird auch noch dieses Concert des Vereins leiten, und schon dadurch ist eine Gewähr für die sorgfältige, gründliche Einübung beider Werke gegeben.

* **Oeffentliche Versammlung.** Die conservative Vereinigung hatte auf Mittwoch Abend in das Gasthaus „Zu den drei Königen“ eine öffentliche Versammlung einberufen, in welcher die Maßregeln besprochen werden sollten, die zur Einführung eines Gesetzes, betr. Umsatzsteuern von großcapitalistischen Detailgeschäften zu ergreifen wären. Die sehr zahlreich besuchte Versammlung wurde von dem Vorsitzenden der conservativen Vereinigung, Herrn Oberstlieutenant Wilhelmi eröffnet. Herr Rechtsanwalt v. Zech erstattete das Referat, in welchem er sich gegen die großen Waarenhäuser und Bazare wandte und die Einführung einer durch die Communen zu vollziehenden Besteuerung solcher großkapitalistischen Detailgeschäfte empfahl. Dem Vortrag folgte eine lebhafte Discussion, an der sich die Herren Direktor Habich als Bevollmächtigter des Vereins selbstständiger Kaufleute, Perrot, Hamburger, Bentz, Schuhmachermeister Schramm, Wilhelmi und von Zech betheiligten. Die Versammlung beschloß einstimmig folgende Resolution: „Die heute in den „Drei Königen“ versammelten interessirten Bürger Wiesbadens haben beschlossen, auf Grund des Communalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 eine besondere progressive Gewerbesteuer für die in Wiesbaden bestehenden großkapitalistischen Detailgeschäfte festzusetzen. Diese Resolution soll dem Hrn. Oberbürgermeister mit der Bitte überreicht werden, baldmöglichst die erforderlichen Maßregeln einzuleiten. Wiesbaden, den 30. März 1898.“ — In der Bürgerschaft werden für die Resolution Unterschriften gesammelt werden.

* **Der Männer-Turnverein** hielt am Sonntag, den 20. März, in seiner Turnhalle, Platterstraße 16, seine diesjährige Jahres-Hauptversammlung ab, welche von Seiten der Mitglieder außergewöhnlich zahlreich besucht war. Der 1. Vorsitzende Herr Lehrer Hch. Weber, welcher am 18. September v. J. die Leitung des Vereins übernommen hatte, erstattete der Haupt-Versammlung über die im letzten Vereinsjahr entfaltete Thätigkeit, über die Wirksamkeit des Vereins, den Mitglieder- und Vermögensbestand Bericht. Die Erledigung der Vereinsgeschäfte erforderte 33 Vorstandssitzungen, 6 Haupt-Versammlungen und eine größere Anzahl Commissionssitzungen. Von der turnerischen Thätigkeit des Vereins sei Folgendes erwähnt. Das Turnen, welches in den bewährten Händen des 1. Turnwarts Herrn F. Engel ruht, zeigt folgende Zahlen: 148 Turnabende mit 7534 Turnern; 15 Vorturnerübungen mit 97 Mann. Bei dem vorjährigen Feldbergfest errang der Verein 7 Preise und zwar: Schnädter den 7., Braun den 13., Nagel und Hänchen den 19., Schwab den 20., Pielhau den 24., Reist den 27. Preis. Als Kampfrichter waren die Mitglieder Engel und Hench vertreten. Ehrenmitglied Münch-Hachenburg ist Oberturnwart des Feldbergfestes. Vom 11. bis 13. Juni v. J. fand in Homburg das 23. Kreisturnfest statt, welches für den Männerturnverein besonders glanzvoll verlief, indem er trotz der großen und starken Concurrenz aller Kreisvereine im Vereins-Wetturnen mit 28,8 Punkten den 1. Preis errang. Beim Einzelwetturnen erhielten Preise: die Herren Pielhau den 22., Schwab den 25., Hänchen den 49., Nagel den 51. Preis. Bei dem am 8. und 15. August v. J. abgehaltenen Gauturnfest des Gaues Wiesbaden erhielt der Männerturnverein 14 Preise. Am 14. November fand das alljährliche Schauturnen statt mit einer Gesammttheilnehmerzahl von 78 Mann. Dasselbe verlief in allen seinen Theilen so vorzüglich, daß dem Verein Anerkennungen von Seiten der anwesenden Behörden, wie des Kreisturnwarts Heidecker und des stellvertretenden Kreisvertreters Schmuck-Bingen in vollstem Maße zu Theil wurden. Bei dem diesjährigen in Hamburg stattfindenden 9. deutschen Turnfest wird der Verein durch eine Musterriege am Barren und eine Altersriege vertreten sein und hoffen wir, daß sie mit dem erwünschten und gewohnten Erfolge begleitet sein mögen. Die Fechtriege des Vereins besteht aus 21 aktiven, 18 inaktiven Fechtern und steht unter der Leitung des Bezirks-Fechtwarts August Schleucher. Die Fechtriege übt wöchentlich an drei Abenden; das Gesammt-Ergebniß des Jahres sind: 90 Fechtabende mit 893 Mann. Bei dem Gaufeste erhielten im Wettfechten die Fechter Nagel den 1. und Lotz den 2. Preis. Bei dem Kreisturnfeste in Homburg errang die Riege 3 Preise und zwar: Nagel den 8., Götz den 9., Lotz den 12. Preis. Die Fechter betheiligten sich an 6 Bezirksübungen und 2 Kreisvorfechterübungen, sowie an sämmtlichen Veranstaltungen des Vereins. Die Gesangriege zählt 32 Mitglieder und steht unter der Leitung des Herrn Lehrer Würges. Auch die Kassen- und Vermögensverhältnisse können im Ganzen als recht günstig bezeichnet werden. Der Mitgliederstand hat im verflossenen Jahr einen kleinen Zuwachs zu verzeichnen. Der Verein besteht aus 18 Ehrenmitgliedern, 441 activen Mitgliedern, 44 Zöglingen, zusammen 504 Mitglieder gegen das vorige Jahr 478 Mitglieder. Die alsdann vorgenommene Vorstandswahl ergab folgendes Resultat Herr Lehrer H. Weber, 1. Vorsitzender, F. Kaltwasser, 2. Vors., F. Engel, 1. Turnwart, E. Schwab, 2 Turnwart, W. Münch, 1. Schriftwart, K. Nagel, 2. Schriftwart, H. Martin, Kassirer, A. Kettner, Zeugwart, Dörner, Schäfer, Diehl und Netz Beisitzer. Indem wir nochmals einen Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr werfen, so können wir sagen, daß der Männerturnverein seinen alten Ruf nach innen und außen voll und ganz bewährt hat. Möge der turnerische Geist und der gute Wille in dem Verein auch fernerhin erhalten bleiben zur Ehre und zum Wohle des Vereins und der Turnerei. Gut Heil!

* **Thierquälerei.** Wegen Mißhandlung einer Kuh auf der Schwalbacherstraße wurde gegen einen Viehtreiber heute Anzeige wegen Thierquälerei erstattet.

* **Neue evangelische Pfarrstellen** im Consistorialbezirk Wiesbaden sind errichtet worden zu Höchst, Griesheim und Camberg. Letztere Gemeinde mit den Orten des sog. goldenen Grundes galt seither als Filialgemeinde von Walsdorf, ist aber nach Erbauung der ersten evangelischen Kirche im goldenen Grund (Lutherkirche zu Camberg) selbständig gemacht worden. Inhaber dieser neuen Pfarrstelle ist Herr Pfarrer Ernst, Sohn des Herrn Generalsuperintendenten a. D. Dr. Ernst. Der zukünftige Inhaber der 2. Pfarrstelle zu Griesheim nimmt seinen Wohnsitz in Schwanheim.

* **Lehrerpersonalien.** Lehrer Mohr von Königshofen bei Niedernhausen ist nach Schwanheim. Lehrer Reitz von Seck bei Rennerod nach Königshofen, Lehrer E. Becker von Friedensdorf bei Biedenkopf nach Niederrad bei Frankfurt und Lehrer Wagner von Eltville nach Oberhattert versetzt worden.

* **An den höheren Schulen** haben gestern die Osterferien begonnen. Dieselben währen bis Montag, den 18. d. M.

* **Der Wiesbadener Beamten-Verein** wird am Montag, den 4. April, Abends 8½ Uhr, in der Turnhalle, Wellritzstraße 41, seine Monatsversammlung abhalten.

* **Centenarmedaille.** Auf Anregung eines in Krefeld gebildeten Comitees zur Erwerbung der Erinnerungsmedaille an die Hundertjahrfeier am 22. März 1897 für alle Unteroffiziere und Mannschaften der deutschen Armee, welche in der Zeit vom Herbst 1871 bis incl. 1888 unter Se. Majestät dem hochseligen Kaiser Wilhelm I. dem Großen, gedient haben, findet auch hier am Sonntag, den 3. April Vormitags 9½ Uhr im Saale zum Essighaus Schwalbacherstraße, eine Besprechung über die Erwerbung dieser Erinnerungsmedaille statt, wobei gleichzeitig ein provis. Comitee usw. gebildet werden soll. Wir verweisen dieserhalb auf die am Samstag Abend erscheinende Annonce.

* **Personalien.** Dem Direktor der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau, Oekonomierath Goethe in Geisenheim am Rhein und dem Weinbau- und Kellerinspektor, Domänenrath Czéh in Wiesbaden ist der Charakter als Landesökonomierath verliehen worden.

* **Die Postschalter** sind — worauf wir nochmals hinweisen wollen — seit heute wiederum von 7 Uhr Morgens ab geöffnet.

* **Ein Schwindler** giebt sich als Secretär des Volksbildungsvereins aus und sucht, angeblich in dessen Auftrag, Bücher zu verkaufen, wobei er in einem Fall einen hiesigen Einwohner um 3 M. betrogen hat; er behauptet auch fälschlich, Vorträge im Volksbildungsverein gehalten zu haben. Der hiesige Volksbildungsverein hat keinen Auftrag zum Verkauf von Büchern ertheilt; er verleiht nur Bücher durch seine drei Volksbibliotheken. Wer sich vor Schaden bewahren will, wird gut thun, dem Schwindler die Thür zu weisen.

* **Steckbrieflich verfolgt** werden der Maurer Wilhelm Dörr, geboren am 3. Oktober 1862 zu Sonnenberg, Landkreis Wiesbaden, wegen Unterschlagung, der Arbeiter Josef Schunk aus Rüdesheim a. Rh. wegen Betrugs, der Arbeiter Georg Braun, geboren am 14. Februar 1875 zu Frauenstein, Landkreis Wiesbaden, wegen öffentlicher Beleidigung.

* **Selbstmordversuch.** Ein hiesiger Monteur, der vor einigen Wochen bereits einen Selbstmordversuch gemacht hat, schoß sich gestern Nachmittag auf der Blücherstraße mit einer kleinen Pistole eine Kugel in den Kopf. Er wurde in das städtische Krankenhaus übergeführt. Seine Verletzungen sind anscheinend nicht lebensgefährlich.

Umzug.

Alle Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeigers“, welche am ersten April cr. ihre **Wohnung wechseln**, werden **freundlichst** gebeten, ihre **neue Wohnung** rechtzeitig **direkt** in unserer Expedition anzugeben, damit in der Zustellung des „General-Anzeigers“ **keine Unterbrechung** eintritt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 1. April. Die gestrige Wiederholung der Verdi'schen Oper Violetta (La Traviata) bot insofern ein erhöhteres Interesse, als sie einen Vergleich zwischen einem vor vierzehn Tagen in der Rolle des Germonts Vater gastirenden Künstler und unserm neu engagirten Bariton Herrn Mertens zuließ. Dieser ist entschieden zu Gunsten des neuen Bühnenmitgliedes ausgefallen; sowohl in darstellerischer Beziehung wie auch nach der gesanglichen Seite hin überragte Herr Mertens trotz seiner kleineren Figur den Rivalen um ein Bedeutendes. Die Intendanz scheint mit diesem Engagement einen guten Griff gethan zu haben. Das Publikum bewies dem jungen Sänger sein Wohlwollen durch Beifall und Hervorruf. Großen Erfolg erzielte wiederum Miß Howe in der Titelrolle, Frl. Korb erschien abermals als rettender Engel, durch schnelle Uebernahme der kleinen Partie der Flora Bervois; auch Herr Berthold leistete recht Anerkennenswerthes als Alfred Germont. J. H.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 1. April.

In Vertheidigung seines Vaters. Der 18 Jahre alte Metalldreher Joh. St. von hier ist am Abend des 16. November v. Js., als sein Vater in einer hiesigen Kapselfabrik mit einem Arbeitsgenossen in Differenzen gerathen war, von ihm einen Schlag mit einem Steine erhalten hatte und eben umschlungen gehalten wurde, mit einem zwei Pfund schweren Schraubenschlüssel herzugesprungen und hat den Gegner seines Vaters, indem er ihm einen wuchtigen Schlag auf die eine Schulter versetzte, zwingen wollen, von ihm abzulassen. Die wegen schwerer Körperverletzung wider ihn schöffengerichtlich erkannte Strafe von M. 50 wird auch heute von der Berufungsinstanz aufrecht erhalten.

Hehlerei. Am 18. Sept. v. Js. ging ein Kellner zusammen mit dem Former Joseph D. seinem Prinzipal mit etwa M. 98 vereinnahmten Geldern durch, in der ausgesprochenen Absicht, sich nach England zu begeben, man kam jedoch nur bis Oberlahnstein, fuhr nach Mainz zurück und verjubelte dort das Geld in lustiger Gesellschaft. D. verfiel vor dem Schöffengericht wegen Hehlerei in 4 Wochen Gefängniß. Das heute gefällte Urtheil spricht ihn von Strafe und Kosten frei.

Vater und Sohn. Der 78 Jahre alte R. und sein 35 Jahre alter Sohn, der Maurer Adolf R. wohnten früher in Bierstadt in einem Hause. R. sen. nun scheint sich mit seiner Schwiegertochter nicht so recht haben vertragen können, daraus entstanden unausgesetzte Differenzen zwischen Vater und Sohn, und aus Anlaß derselben ist dieser wiederholt in die ihm verbotene Wohnung seines Vaters eingedrungen, hat diesen beleidigt, bedroht und ihn einmal sogar blutig mißhandelt. Auch gegen seine Schwester hat er sich vergangen, indem er einmal mit einem Steine nach ihr warf. Das Kgl. Schöffengericht kam, indem es diesen Thatbestand für festgestellt erachtete, zur Verhängung einer Gesammtstrafe von 6 Monaten Gefängniß über den Angeklagten. Heute verweigerten sowohl der Vater wie die Schwester ihre Aussage. Die Folge war die Herabsetzung der Strafe auf 4 Monate.

Aus der Umgegend.

(Nachtrag.)

= **Homburg v. d. H.**, 31. März. General von Hahnke ist nach seinem Vortrage gestern Nachmittag sofort wieder nach Berlin abgereist. — Gestern Abend um 6 Uhr unternahm die Kaiserin mit der Gräfin Keller einen Spaziergang durch die Straßen der Stadt. Heute Früh promenirte die Kaiserin mit dem Grafen Mirbach und der Gräfin Keller in den Anlagen.

Briefkasten.

Herrn E. F. Sie haben Recht. Es war ein Versehen des Setzers, das wir bedauern. Hoffentlich findet sich recht bald eine Gelegenheit, die Sache gut zu machen. Im Uebrigen stets gern zu Diensten.

Telegramme und letzte Nachrichten.

♃ **Homburg v. d. H.**, 1. April. Der Kaiser unternahm gestern Nachmittag einen zweistündigen Spaziergang durch die Kuranlagen in den Parkwald. Die kaiserlichen Prinzen sind in Begleitung ihres Militärgouverneurs, des Hofpredigers Dr. Dryander und mehrerer Lehrer heute hier eingetroffen. Am kommenden Sonntag wird Dr. Dryander in der Schloßkapelle einen Gottesdienst für den Hof und das Gefolge abhalten. Wie man hört, wird die Kaiserin in den nächsten Tagen Besuch von ihrer Familie erhalten. Zu diesem Zweck ist das Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ vom Hofe gemiethet worden. Man glaubt, daß dieser Besuch mit der bevorstehenden Confirmation der kaiserlichen Prinzen zusammenhänge.

⊙ **Berlin**, 1. April. Wie aus Friedrichsruh gemeldet wird, ist dort außer der gesammten Familie Rantzau Graf Herbert und Wilhelm Bismarck mit Gemahlinnen sowie die Schwester des Fürsten Frau von Arnim anwesend. Der Fürst befindet sich wohl, ist aber noch unfähig die Beine zu gebrauchen und deshalb auf den Rollstuhl angewiesen. Prinzregent Luitpold von Bayern sandte dem Fürsten bereits ein Glückwunsch-Telegramm zum heutigen Geburtstage. Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hat dem Fürsten ihre herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

⊙ **Berlin**, 1. April. Als Nachfolger des gestern in den Ruhestand getretenen Grafen Pückler ist der Regierungsrath Dieterich zum Chef der Berliner Criminal-Polizei ernannt worden.

♀ **Berlin**, 1. April. Anläßlich der Annahme des Flottengesetzes durch den Reichstag sandte der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg Glückwunsch-Telegramme an den Reichskanzler sowie an den Staatssekretär des Reichsmarineamts.

⊖ **Kiel**, 1. April. Eine Werft-Pinasse rannte im Hafen, genau an derselben Stelle, wo das letzte Unglück geschah, bei welchem 12 Matrosen ertranken, die große Pinasse des Schulschiffes „Blücher" an. Letztere wurde in sinkendem Zustande bei der Seeburg auf den Strand gesetzt. Die Besatzung der Pinasse wurde glücklicherweise gerettet.

⊙ **Wien**, 1. April. Das Amtsblatt publizirt die Ernennung des Grafen Bielinski zu Statthalter von Galizien.

* **London**, 1. April. 50 aus Havanna eingetroffene Amerikaner erklären, für diese sei es dort nicht sicher. Nach Meldungen aus Chicago riß die Miliz bei einem Feste die spanische Flagge herunter und vernichtete sie.

♄ **London**, 1. April. Nach den letzten Depeschen aus New-York lehnte Spanien alle amerikanischen Forderungen ab. Allgemein ist nun die Ansicht vorherrschend, daß Amerika nunmehr die Unabhängigkeit Cubas proklamiren werde und Consul Lee zum Gesandten auf Cuba ernennen wird. Eine offizielle Kriegserklärung ist von Seiten Amerikas nicht zu erwarten, aber die spanische Torpedo-Flotille wird von der amerikanischen Flotte aufgehalten werden.

⊙ **Paris**, 1. April. Labori wurde gestern im Justiz-Palast insultirt. Der Vorsitzende des Cassationshofes ließ den Beleidiger festnehmen, worauf das Publikum Labori eine Ovation bereitete.

/ **Athen**, 1. April. Der Attentäter Karditzi und Georgis wurden gestern zum Tode verurtheilt. Man glaubt jedoch, daß der König die Todesstrafe in lebenslängliche Freiheitsstrafe umwandeln wird. Nach der Urtheilsverkündigung entstand beim Ausgange aus dem Gerichtsgebäude ein solches Gedränge, daß das Marmorgeländer brach und mehrere Personen durch Sturz verletzt wurden.

☾ **Havanna**, 1. April. Außer dem Berichterstatter des New-Yorker Journals ist auch der Berichterstatter des Daily Chronicle von Cuba ausgewiesen worden.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Samstag, den 2. April 1898.

Vormittags 10 Uhr: Herr Pfr. Bickel (Vorbereitung zum heiligen Abendmahl).

Bergkirche.

Samstag, den 11. April 1898.

Vormittags 11 Uhr: Herr Pfr. Veesenmeyer (Beichte).

Neue ev. Gesangbücher

und christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Verein, Faulbrunnenstraße 1 Part.

Haben Sie

Wohnungen,

zu vermiethen, so inseriren Sie am erfolgreichsten und billigsten im **„Wohnungs-Anzeiger"** des **„Wiesbadener General-Anzeigers"**, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der **Insertionspreis** beträgt für kleine Wohnungs-Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur **2 Mark**, bei täglicher Aufnahme **nur 4 Mark pro Monat.**

Heim f. stellen- u. mittellose Mädchen

Schwalbacherstr. 65, 2, Wiesbaden.

Stellenlose Mädchen, welche ohne Mittel dastehen, aber bereit sind, ihr Brod auf ehrliche Weise zu erwerben, sind jederzeit willkommen. — Nachweis von Stellen und Beköstigung für Mittellose unentgeltlich. a

Im Auftrage des Coratoriums.

P. Geisser, Diakon u. Frau.

C. v. Bockum-Dolffs

pract. Thier-Arzt,

wohnt jetzt

Sedanplatz 3, 1. Stock.

Illustrirte Deine Annoncen u. Preis-Courante durch Willh. Riem Berlin SW. CLICHÉ Fabrik Ritterstr. 41.

Tages-Kalender.

Samstag, den 2. April 1898.

Curhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der Hüttenbesitzer".
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Mizi".
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Ausstellung von Kolossal-Gemälden. Wilhelmstr. 16.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. ½10 Uhr.
Gemeinf. Ortskrankenkasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.
Arbeits-Nachweis. Bureau: Rathhaus. Bureaustunden von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr

Empfehle mein Lager

aller Arten

Taschen-Uhren,

sowie Ketten

zu äußerst billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie. 282

(Kein Laden, Parterre.)

Jos. Lanziner, Uhrmacher,

282 **Kleine Kirchgasse 2.**

Für Apfelweintrinker!

Wer einen guten Apfelwein trinken will, geh' in 7553*

Rebstock nach Rambach.

Die Eröffnung

meines

Caroussels und meiner Schiesshalle unter den Eichen,

zeige einen verehrten Publikum ganz ergebenst an.

H. Bierhenkel,

284 **Adlerstraße. 54.**

Gasthof zum „Vater Rhein", Bleichstr.,

Inh.: Karl Bender,

empfiehlt ein

Ia. Glas Bier, kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit

und 283

Zimmer zu jedem Preise.

Zur Königshalle,

8 Faulbrunnenstraße 8.

Heute Samstag Abend:

Metzelsuppe.

7571 **Andreas Jeuck.**

Heute Samstag wird

Schweinefleisch

ausgehauen à Pfund 65 Pf., von **Abends 6 Uhr** ab:

Metzelsuppe,

frische Hausmacher Blut- und Leberwurst, Preßkopf und Bratwurst bei

291 **F. Budach, Walramstraße 22.**

Heute Samstag und Sonntag früh wird prima Rindfleisch per Pfd. 54 Pf und Schweinefleisch per Pfd. 70 Pf. ausgehauen.

7569* **Steingasse 3, Thoreingang.**

Rambach.

Bei **Ausflügen** in die Umgegend empfehle ich mein Local nebst Saal bestens 7564*

W. Mayer,

„zum Rebenstock."

Friseuse

empfiehlt sich in modernsten **Frisuren**, auch Unterricht.

Fr. **Tölke** aus Berlin,

7568* Häfnergasse 10.

Kalbfleisch à Pfd. 50—56 Pf. zu haben 7574* Steingasse 23.

Verloren **Lenkstange** einer Säemaschine in der Westendstr. Abzug. geg. Belohnung Wellritzstr. 20. 7572*

Wer schnell u. **billig. Stellung** will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen.

Ein armer, **arbeitsunfähig** gewordener **Bergmann** auf dem hohen Westerwalde, durch **schwere Krankheiten** in seiner zahlreichen Familie und durch **andere Unglücksfälle** heimgesucht, bittet gutherzige, edelgesinnte Menschen um eine **Unterstützung** in seiner traurigen Lage.

Höhn-Schönberg (Oberwesterwald).

Flügel, Pfarrer.

Freundliche Gaben werden in der Expedition des **„Wiesbadener General-Anzeigers"** entgegengenommen.

Ia Ia

Gasglühlicht-Körper

hellstrahlendes, weisses Licht, transportfest und gebrauchsfertig,

daher Jeder sein eigener Installateur.

100 St. Mk. **40**, 10 St. zur Probe Mk. **5**

franco Nachnahme versendet

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA" Giessen. 8035

General-Anzeiger

für

Nürnberg-Fürth.

Korrespondent von und für Deutschland

gelesenste und verbreiteste Zeitung von Nürnberg-Fürth,

unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer Sonntag — in 8 bis 20 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-, Militär-, Forst-, Post-, Bahn- und Gemeindebehörden und zahlreichen Vereinen.

Der **General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth** bietet täglich **reichen Lesestoff**, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen usw.

Bezugspreis nur 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich

Der „General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth" ist das **erste und wirksamste Insertions-Organ**

Auflage 30000 bis 33000 Exemplare

in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der „General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth" infolge seiner großen Verbreitung den **größten** zu erwartenden **Erfolg** erhoffen. 1018*

Insertionspreis nur 20 Pfg. für die Petit-Spaltenzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.

Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadtauflage mit 60 M., für die Gesammtauflage mit 95 M. berechnet.

Verlobungskarten

in

Brief- und Kartenformat

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers",

Emil Bommert.

Bestellungen erbitte im Druckerei-Comptoir, **Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.**

Eisenbahn-Winter-Fahrplan

der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5,10 5,40†§ 6,28P 7,05 7,37 8,10† 9,08 10,40† 11,09, 11,56 12,38 1,05P 1,50† 2,45, 3,35† 4,07 5,04† 6,02, 6,36 7,00P 7,40† 8,15 9,10†* 9,40P 10,06† 11,05 † Nur bis Kastel. § Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr. * Nur Sonn- u. Feiertags.	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	5,25†§ 6,43† 7,45 8,12 10,05P 10,30† 11,07 11,47P 12,15† 1,09 1,38 2,30† 3,02 3,54P 4,25† 5,21 5,59 6,42 7,15† 7,44 8,45† 9,28 9,55†* 10,41P 11,50, 12,23 † Von Kastel. § Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr * Nur Sonn- u. Feiertags
7,14 8,00† 8,50 9,42 10,48 11,25† 12,40 1,20 2,25†* 2,38 4,57 5,41 7,30P 10,30† 11,58 † Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	5,28 6,38† 7,48†§ 9,20P 10,28 11,40 12,20† 12,25 3,11 4,30 6,26 6,55 8,14†* 8,28 10,0 11,18 † Von Rüdesheim. § Ab 1. Nov. bis 31. März * Nur Sonn- u. Feiertags
5,31P 8,53 11,55 2,59P 5,08 6,52 7,25§ 8,15 † Nur Samstags. § Werkt. ausser Samst.	Wiesbaden-Niedernhausen-Limburg (Hess. Ludwigsb.)	5,07† 5,25§ 7,00 10,28P 1,57 4,29P 7,12 9,49 † Nur Montags. § Nur Werktags.
7,10P 8,40† 11,00 2,15P 4,10† 6,56†* 7,57P † Bis L.-Schwalbach. * Sonn- und Feiertags bis Zollhaus.	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg. (Rheinbahnhof)	5,30*§ 6,15*† 7,55* 10,18P 12,28 4,35P 6,45* 9,42P * Von L.-Schwalbach. § Bis 14. Oct. u ab 1. Apr † Ab 15. Oct. bis 31. März
7,15†§ 7,35* 8,26 9,13 10,16 11,16 11,46 12,16 1,16 2,16 2,46 3,16 4,16 5,16 6,16 6,46 7,16P 8,26P 10,00†† † Ab Bahnhöfe. § Nur an Wochentagen. * Ab Röderstrasse. § Nur bis Mainzerstrasse (Biebrich).	Dampfstrassenbhn. Wiesbaden Biebrich. (die zwischen Wiesbaden [Beausite] u. Biebrich und umgekehrtverkehrenden Züge).	7,00§† 7,35* 8,14 8,44 9,46 10,34 11,34 12,04 1,04 2,04 2,34 3,04 4,04 5,04 6,04 6,34 7,04 8,04 8,45† § Nur an Wochentagen und ab Mainzerstrasse (Biebrich). † Bis Bahnhöfe. * Bis Röderstrasse.

Das Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft
von

Hermann Brann

befindet sich jetzt

Neugasse 18|20,

nächst der Marktstrasse.

Durch äusserst günstigen Einkauf und durch **bedeutende** Herabminderung meiner Geschäftsspesen bin ich in der Lage, ganz **aussergewöhnlich** billige Preise stellen zu können.

Mein Lager ist in **modernen neu eingetroffenen** Garderoben reich sortirt und empfehle ich:

Herren-Anzüge

in sämmtlichen Modefarben, sowie schwarz, braun und blau, 1- und 2-reihig, à Mk. 15.—. 18.—, 21.—, 24.—, 28.—, 33.— bis 45.—.

Jünglings-Anzüge

in sämmtlichen Modefarben, sowie schwarz, braun und blau, 1- und 2-reihig, à Mk. 8.— 9.— 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.—, 21.— bis 30.—.

Confirmanden-Anzüge

in grösster Auswahl à Mk. 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, 21.— bis 30.—.

Herren-Hosen

à Mk. 4.50, 5.50, 6.50, 7.—, 8.— bis 16.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass meine sämmtlichen Waaren aus nur **soliden** Stoffen in **bester** Verarbeitung hergestellt sind.

Hermann Brann,

Neugasse 18|20, nächst der Marktstrasse. 280

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 2. April 1898.
94. Vorstellung. 43. Vorstellung im Abonnement B.

Der Hüttenbesitzer.

Schauspiel von Georges Ohnet.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Samstag, den 2. April 1898.
199. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Novität. **Mizi.** Novität.

Schwank in 3 Akten von Josef Dachs. (Verfasser von „Loreley").
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9½ Uhr.

Sonntag, den 3. April 1898.
Nachmittags 3 Uhr:
Volks-Vorstellung (Volksbildungsverein):

Wohlthätige Frauen.

Lustspiel in 4 Akten von Adolph L'Arronge.
Preise: Loge 1 M., 2. Sperrsitz und Balkon 50 Pf.
Kassenöffnung 2½ Uhr. — Ende 5½ Uhr.

Abends 7 Uhr:
Gastspiel **Ida Timling** vom Residenztheater in Berlin.

Das letzte Wort.

Lustspiel in 4 Akten von Frz. v. Schönthan.
* * * Geheimrath Mantius . . . Dr. H. Rauch.
* * * Vena von Bojaleff . . . . Ida Timling.

Wilhelmstrasse 16

Letzte Woche

ausgestellt
die hervorragenden Kolossal-Gemälde

Heinrich Heine's letzter Traum.

Heine-Denkmal der Kaiserin von Oesterreich.

La sirène moderne. Prinzess Ilse. | **Lady Godiva** (nach dem Gedichte Lord Tennyson's),

und viele andere interessante Gemälde.
Von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr.

Entrée 20 Pf.

Abends: Effectvolle Beleuchtung. 239/15

Mein Parfüm

Vera Violetta

besitzt den wundervollen Duft unseres heimischen Veilchens in so frappant natürlicher Weisse, dass es wie ein frisch gepflückter Strauss köstlich und anhaltend duftet. Elegante Flacons mit Glasstopfen à Mk. 2.— u. Mk. 3.— Carton mit 3 Flacons Mk. 8.50.

Extrait Wunderveilchen

(viola mirabilis)
höchst concentrirter, natürlicher Veilchenduft. Wenige Tropfen genügen zur Entwickelung des herrlichen Wohlgeruchs dieser bevorzugten Blume.
Hocheleganter Flacon mit geschliffenem Glasstopfen Mk. 4.—.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien.

Lager amerikan., deutscher, engl. u franz. Specialitäten, sowie sämmtlicher Toilette-Artikel. 1099b
Wiesbaden (Park-Hotel), Wilhelmstrasse 30.
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

XXI. Grosse

Stettiner Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.

Hauptgewinne:
10 Equipagen mit 2 vierspännige, 3 zweispännige, 5 einspännige
120 Reit- u. Wagen-Pferden.

Loose à nur 1 Mark, auf 10 Loose ein Freiloos (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch geg. Briefmarken das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., Hôtel Royal (Unter den Linden 3).

Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme. 1101b

Die Stettiner Lotterie ist die grösste und beliebteste aller Pferde-Lotterien.

WALHALLA.

Heute 1. April: Neues Programm.

Debut Baronin Rhaden.

Die unerreichte Flammentänzerin **Diamantini Bernici.**
Nie gesehene Lichteffekte. Acht eigene Reflektoren.

Amélie Bland,
Original-Verwandlungs-Soubrette.

St. Prokoffgawa,
sensationelle und elegante Kraftproduktion.

Paul Stanley,
der berühmte Charakterkomiker.

Marzello & Millay.
Original. — Der Erfinder der komischen Rechturnerei und der Ringkampfparodie.

Wallno & Mertens,
die modernen Karrikaturgentlemen. 250/19

Anfang 8 Uhr.
Vorverkaufs- und Abonnements-(Zehner-)Billets haben während des **Gastspiels der Baronin Rhaden keine Gültigkeit.**

Jetzt Schicklerstr. 4.

Unerreicht an Güte sind die MATHEUS'schen Pudding-Pulver
PRINZ PÜCKLER-PUDDING
Jn Chokoladen-, Himbeer-, Erdbeer-, Ananas-, Gewürz-, Vanille- und Citronen-Geschmack
man verlange Prospekte
S. Matheus, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 18b

Jetzt Schicklerstr. 4. 961b

Walhalla-Keller

1. April: Neue Kapelle

Wiener Damen-Orchester „Radetzky".
Eintritt frei. Anfang täglich ½8 Uhr. 250/18

Ich empfehle als Spezialität:

Schlagsahne,

sowie sämmtliche Molkereiprodukte in nur prima Qualitäten. 1634

J. G. Heinzmann,
Molkerei, Sterilisiranstalt und Milchtrinkhalle.
Telephon 608. 29 Schwalbacherstr. 29.

MAGGI erhöht nicht nur den Wohlgeschmack der Suppen, sondern kräftigt sie auch derart, daß durch seinen Gebrauch eine nicht zu unterschätzende Ersparniß an Fleisch erzielt werden kann. In Originalfläschchen zu haben bei **A. Mollath,** Michelsberg 14. — Als ganz vorzüglich empfehle noch die **fertigen Suppen** Marke **„Kreuz-Stern"** à 10 Pf. das Täfelchen für ½ Liter Suppe. 108/207

Aalener **Union-Wichse** vormals KRAUSS-GLINZ
ist und bleibt die beste
Giebt rasch und mühelos schönsten Glanz.
Erhält das Leder weich.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
81b

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaaren
kauft man reell und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,
Bitte Preise zu beachten. 27

Eier und Butter!

schwerste frische ung. Eier in ganzen Originalkisten per Mille Mk. 45,00, 100 Stck. Mk. 4,60, Detailverkauf 5 Pfg. Kleinere Eier 2 Stck. 9 Pfg. Ital. Eier 6 und 7 Pfg. Prima Algäuer Sützrahmbutter (Schweizerbutter) à Pfd. Mk. 1,20. ff. Centrifugen Tafelbutter à Pfd. Mk. 1,30, bei Mehrabnahme billiger. Alles frei ins Haus. Auf Wunsch gegen Monatsrechnung. 7565*

Lorenz Weikamer, 17 Häfnergasse 17.

Confirmanden-Geschenke.

Gold. Damen-Remontoir v. 22 M. an.
Nickel- u. Stahl-Remontoir v. 8 M. an.
Mehrjährige streng reelle Garantie. 227

Silb. Damen- und Herren-Remontoir von 12 M. an.
Uhrketten, gr. Auswahl.
An jedem Stück der Preis deutlich angegeben.

32 Langgasse, Chr. Nöll, Hotel Adler.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämmtlichen Schmucksachen, sowie Neuanfertigung derselben in saubersten Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege.
Kein Laden. 16

Vollst. Betten 50, 60 u. 70, 2-th. Kleiderschrank 28, 1-th. 16, Küchenschr. 18, Commoden 23, Vertikow 30 u. 50, Bettstelle 17, Sprungr. 18, Matratze in Seegr. 10, Wolle 16, Haar 40, Deckbetten 12, Kissen 3.50, Tische 6, Stühle 2,50, Schreibkommoden 35 Mk., alle Sorten Spiegel u. sonstige Möbel wegen Ersparniß der Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen 7352*
Römerberg 32, Hth.

Verschiedene Möbel
als: **Betten, Commoden,** ein- und zweith. **Kleiderschränke, Spiegelschrank, Vertikow, Ovale Auszug- und viereckige Tische, Cameltaschendivan, Stühle Regulator, Pfeiler, Sopha und andere Spiegel, Schreibsekretär,** einzelne **Sessel, Standuhr, 1 Theke, 1 Real, Gesindebetten, Bilder, Canapee, Stehlampen, Doppelleiter, Glas, Porzelan, u. Hausgeräthschaften,** u. s. w. werden sofort billig abgegeben 222
Albrechtstraße 24, Part.

Vogelhecken, kleine Käfige billig zu verkaufen
7527* Helenenstraße 28.

Achtung!
Zu verkaufen:
1 franz. Billard,
1 großer Musik-Automat mit Uhr.
Zu erfragen „Essighaus,"
7556* Schwalbacherstr. 7.

Legende Hühner
zu verkaufen.
2494 **Karlstraße 30.**

Schönes Sopha
und **1 Kinderwagen** billig zu verkaufen 7531*
Adlerstraße 61, 2 Stk. l

Damen finden jederzeit discrete Aufnahme.
Frau **K. Mondrion,** Hebamme,
1521* Wellritzstr. 33, 1 St.

Ca. 1½ Morgen
Gartenland
(eingefriedigt) mit genügend Wasser und einem Arbeitshäuschen, gelegen an der Tennelbachstraße zu verpachten. Näheres Feldhüter **Wagner, Sonnenberg.** a

Unterricht.

Unterricht in all. Fächern (auch f. **Ausl.**)! Arbeitsstunden und Ferienkursus f. Schüler **sämmtl.** Lehranstalten bis **Prima** incl. **Vorbereitung f. alle Classen u. Examina! Worbs,** staatl. gepr. wissensch. Lehrer, Schulberg 6. 7554*

Für Arbeiter!
Empfehle zu bekannt bill. Preisen alle Sorten **Arbeits-Hosen in Englischleder** von M. 2.50 an, **Zwirnhosen** von M. 1.70 an. Ferner **blau-leinene Anzüge von 3 M. an, Knaben-Anzüge** von **2 M.** an. Alle Sorten gestreifte **Kittel, Weißbinder- und Malerkittel, Schürzen, Hemden, Kappen** in größter **Auswahl.**
Heinrich Martin, 262
18 Metzgergasse 18.

Feinstes Delicateß-Sauerkraut
billig zu haben 7501
Karlstraße 33.

Frühkartoffeln, beste Sorte, billig zu haben **Wellritzstr. 20.** 7506*

Frühkartoffeln
zu haben
7440* **Mauergasse 7.**

Frisch geleerte
Weinfässer
(alle Größen) sowie **Wasch-** und **Malzbütten** billig zu verkaufen.
Ph. Klamp,
2292 Helenenstr. 1.

27 Adlerstr. 27
werden **Lumpen, Knochen, Papier, altes Eisen und Metalle** zu den höchsten Preisen angekauft. 7320*

Getragene Damen-Kleider 7406*
sehr billig zu verkaufen und ein
Schaukelstuhl.
Hirschgraben Nr. 18 2. Stock.

Ein fast neues Rad
billig zu verkaufen
7446* **Walkmühlstr. 30.**

Herren-Fahrrad
gut erhalten billig zu verkaufen,
7559* Hermannstr. 1.

Zwei gut erhaltene
Fahrräder
zu verkaufen 7518*
Mauergasse 3/5.

Einen leichten **Federwagen** (Tapeziererwagen) zu verkaufen. Näheres Exped. 1041b

Flechten
Röthe, gelbe, rauhe Haut, Flecken, Finnen Mitesser, Sommersprossen 2c. treten nie auf beim Gebrauch v. Franz Kuhn's Glycerinschwefelmilchseife, 50 u. 80 Pfg. p. Stück. **Franz Kuhn** Parfümerie, **Nürnberg.** In **Wiesbaden** zu haben bei: **L. Schild,** Drogerie, Langgasse 3, **E. Möhus,** Drog., Taunusstr. 25, **Oscar Siebert,** Taunusstr. u. **Ad. Weidmann,** Museumstraße 3. 258b

Rohrstühle
werden gut geflochten bei
a **L. Rhode,**
Zimmermannstraße 1, Hth.

Dr. Lindenmeyer's
Salus-Bonbons
sind das wirksamst. Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimungen, Störungen der Verdauung** 2c. Zu haben in Beuteln à 25 u. 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in der **Germania Drogerie,** Rheinstraße 55, u. bei **Otto Siebert,** Drog. am Markt. 1078*

Feuerversicherung.
Gegen hohe Provision und Extra-Erwerbs-Provision sucht eine alte, gut eingeführte Gesellschaft offizielle Agenten und stille Vermittler in Stadt und Land. Bei erwiesenermaßen guten Leistungen Anstellung als Bezirks-Agent mit Provision, Erwerbsprovision und festen Diäten. Offerten sub **F. C. S. 509** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 33/37

Römersaal,
Dotzheimerstraße.
Heute und folgende Tage:
Größte u. neueste Sehenswürdigkeit der Jetztzeit.
Sonn- und Festtage
Nachmittags 3 Uhr, 6 Uhr und Abends 8 Uhr.
Wochentags Nachm. 5 Uhr
Kinder- u. Familien-Vorstellung.
Abends 8½ Uhr:
Hauptvorstellung
des
Amazonencorps
Wilde Weiber aus Dahomey.
Eine **Karawane 53 Personen Männer, Weiber, Kinder,** unter Kommando u. Anführung d. Oberkriegerin Amazone **Baudja** und des Oberkriegers **Alta.**
Direction: **Albert Urbach.**
Zum Schluß jed. Abendvorstellung
Große afrik. Pantomime
Eine Nacht in Dahomey
oder: **„Der Ueberfall und Raub einer Amazone im Feldlager der Amazonen."**
Preise der Plätze:
Reserv. Platz M. 1.—, 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., 3. Platz 30 Pfg. Kinder bis zu 12 Jahren zahlen bei den Nachmittagsvorstellungen die Hälfte.
Die Karawane war vier Monate im Passagepanoptikum in Berlin. 218
In der **Abend-Vorstellung**
Concert.

Wohlthätigkeits-Concert des Königlichen Theaters.

Das unterzeichnete Comitee ist bei der oben genannten Veranstaltung nicht nur in liebenswürdigster Weise durch die, die Honneurs des Hauses machenden Damen, sondern auch durch reiche Gaben und Beweise gütiger Sympathie aus den weitesten Kreisen auf das Wirksamste unterstützt worden.

Wir bitten Alle, die durch ihre werkthätige Hilfe den großen Erfolg des Unternehmens fördern und erreichen halfen, auf diesem Wege den aufrichtigsten und wärmsten Dank entgegen zu nehmen.

Das Comitee:
Prinzessin Hedwig Lichtenstein. **Gräfin Kielmannsegge.**
Frau A. Böhl. **Frau J. Müller.**
Georg von Hülsen. 286

Confirmanden-Hüte
à **Mk. 2.75** und **Mk. 3.50**
Filz-Hüte (Form: Prince of Wales)
von **Mk. 3.—** an
in guten Fabrikaten
empfiehlt
Hub. Doreck, 33 Langgasse 33.
202

Der ehrliche Finder des verlorenen
goldenen Armbandes
vom 27. März im Römersaal wird gebeten, dasselbe gegen 10 Mark Belohnung bei Metzger **Klink,** Große Burgstr. 8 abzug. 7567*

Größere Bleiche mit Wasser, getheilt, an Hotels o. Wäschereien bill. z. vm. Näh. Exped. 2538

Turn-Verein.
Samstag, den 2. April 2c., Abends 9 Uhr:
Haupt-Versammlung
im Vereinslokal **Hellmundstraße 25.**
Tages-Ordnung:
1. **Bauveränderungen.**
2. Bericht über den Feldberg-Turnlag.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Wichtigkeit der Tages-Ordnung halber ersucht um vollzähliges Erscheinen 125
Der Vorstand.

Der Stolz der Hausfrau ist ein schöner Fußboden.

Den gediegensten, schönsten und dauerhaftesten Fußbodenanstrich erzielt man mit den garantirt ächten
Bernstein-Fußboden-Lackfarben
aus der
Frankfurter Lackfabrik
Ges. m. b. Haft
(vorm. Haberling & Cie.,
Frankfurt am Main.

Besondere Vorzüge dieser Lacke sind: Prachtvoller Glanz und größte Haltbarkeit, rasches Trecknen ohne nachzukleben. Die Farbe verdickt nicht so sehr wie andere. Größte Billigkeit und Ausgiebigkeit beim Gebrauch.

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren:
Bürgener, Hellmundstraße 35 und Filiale Moritzstraße.
Enders, Schwalbacherstraße, Ecke Michelsberg.
Gebr. Dorn, Ecke Wörth- und Jahnstraße.
Gräfe, Webergasse, Ecke Saalgasse.
Haub, Mühlgasse 13, Ecke Häfnergasse.
Leber, Bahnhofstraße 8.
Mades, Rheinstraße, Ecke Moritzstraße
Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14.
Neef, Rheinstraße, Ecke Karlstraße, und Filiale Mainzerstraße.
Reigenfind, Oranienstraße 52.
Rompel, Neugasse, Ecke Mauergasse.
Roos, Metzgergasse 5/7.
Schlick, Kirchgasse 49.
Weber, Moritzstraße 18.
Weber, Westendstraße 3 und Filiale Emserstraße.
Weber, A., Kaiser-Friedrich-Ring 2.

In diesen Depots ist auch unser vorzügliches **Parquetwachs** erhältlich. 276

Baumeister u. Bauherren
Alle Arten Grundarbeit, sowie Abbruch von Bauten übernehme ich preiswürdig.
Fuhrunternehmer
August Ott sen.,
Biebricherstraße 19.

Der beste **Sanitätswein** ist Apotheker **Hofer's rother goldener"** 371b

Malaga-Trauben-Wein
chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** 2c., auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per ¹/₁ Org.-Fl. **M. 2.20,** per ¹/₂ Fl. **M. 1.20** Zu haben **nur** in Apotheken. In **Wiesbaden** in **Dr. Lade's Hofapotheke.**

Wiesbadener
Militär- Verein.
Zu der am **Samstag, den 2. April, Abends 9 Uhr,** und **Sonntag, den 3. April, Nachmittags 4 Uhr,** im Vereinslokale stattfindenden
Jahresversammlung
laden wir unsere Mitglieder ergebenst ein und bitten um zahlreiches, pünktliches Erscheinen.
Tagesordnung:
Aufnahme; Bericht der Rechnungsprüfungscommission; Erneuerung der Verträge; Wahl der Delegirten; Berichte des Cassirers, des Schriftführers und des Bibliothekars; Neuwahl des Vorstandes, Ehrengerichts, Vertrauensmänner, Rechnungsprüfer und sonstiger Chargen.
204 **Der Vorstand.**

Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club.
Sonntag, den 3. April 1898:
I. Hauptwanderung,
Trompeter, Eschenhahn (Frühstück), Hühnerkirche, Wörsdorf, Idstein (Essen). — Abmarsch 6½ Uhr von Ecke der Geisberg- und Taunusstrasse.
Liederbücher und Frühstück mitnehmen. 281

Wiesbadener Beamten-Verein.
Montag, den 4. April, Abends 8½ Uhr, in der **Turnhalle,** Wellritzstraße 41:
Monats-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Entlastung des Kassenführers. 2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Wirthschaftsabtheilung. 3. Festsetzung der Herrentour. 4. Sonstiges.
278 **Der Vorstand.**

Kranken- und Sterbekasse für Schreiner und Genossenverwandter Berufe, E. G. No. 3.
Heute Samstag Abend 8½ Uhr im **Rheinischen Hof,** Ecke der Neu- und Mauergasse:
Auflage.
Gleichzeitig wird ein Sterbebeitrag erhoben.
277 **Der Vorstand.**
NB. Der Kassirer wohnt von **Montag** ab **Jahnstraße 7,** Hinterhaus 2. Stock.

Wohnungswechsel.
Verlegte mit dem heutigen Tage meine Wohnung von Schachtstraße 28, nach 269
Schulberg 19, parterre, nächst der Schwalbacherstr.
Achtungsvoll
Frau Schwan, Hebamme.

Teppiche, Gardinen,

Smyrna, Tournay, Brüssel, Velvet, Tapestry, Axminster
Möbelstoffe, Portièren, Tischdecken, Divandecken, Linoleum.

weiss, crême u. bunt, engl., franz. u. Schweizer Fabrikat, von den einfachsten bis hochfeinsten Genres.
Spachtel-Rouleaux in allen Breiten.

Julius Moses, Kl. Burgstrasse 11, I. 142

Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen **Malz- und Würze-Extractes** und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern** und **Rekonvalescenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Wiesbaden bei **F. A. Müller,** Adelhaidstraße 28. 1085

Cognac

Ia **deutscher**, per 1/1 Flasche Mk. 1.50 u. Mk. 2.—
Ia **französischer**, directer Import von renommirtesten Häusern, per 1/1 Flasche à Mk. 2.50, 3.50, 4.50, 6.50 bis zu den feinsten Qualitäten liefert im Detailverkauf 185

August Poths,
Liqueurfabrik, gegr. 1861,
Friedrichstr. 35. Comptoir im Hofe

Kirchgasse 21. Telephon 247.

Kirchgasse 21. Telephon 247.

C. Gaertner,

Fahrräder! Fahrräder!

nur 1898er neue Modèlle erstklassiger Fabrikate.

Brennabor, Claes-Pfeil, Kayser, Weltrad, Humber, Rochet.

Lehrbahn unter bewährter Leitung eines bekannten, renommirten Lehrers.

Coulante Preisbedingungen.

Reparaturwerkstätte.

Achtung! Achtung!

Ich bin bestrebt, wirklich hervorragende, nur erprobte, gute Maschinen für **Geschäfts-** und **Sportzweke** unter Garantie zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf zu bringen. 244

---

100 Mark Belohnung

zahle ich, wenn mir nachgewiesen wird, dass ich bei Anfertigung dieses Annoncen-Clichés nicht die **einzigste und erste Harmonikafabrikation** in Neuenrade habe. Meine an Eleganz und Solidität unübertroffenen Concert-Zug-Harmonikas mit den von mir **neu erfundenen, gesetzlich geschützten Tasten-, Bass- u. Lufthlappenfedern** kosten mit 10 Tasten, 2 Bässen, 3theiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, starker, **orgelartiger Musik**, 35 cm hoch in **2chörig** nur noch **5 Mk., 3 chörig** 3 echte Register **6½ Mk., 4 chörig**, 4 echte Register **8 Mk., 6 chörig**, 6 echte Register **12½ Mk., 2 reihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen kosten **10,20 Mk.**, mit 21 Tasten **11 Mk.**, mit vorzüglicher **Glockenbegleitung 30** Pfennig mehr. Verpackung gratis. Hochelegante solide

Accord-Zithern mit 6 Manualen, 25 Saiten, unübertroffen in ihrer **herrlichen** Hausmusik kosten bei **mir nur 7** Mark und keine 7½—12 **wie bei** andern, 3 manualige nur 3 Mark. Nach den gratis beigelegten berühmten Schulen kann jeder innerhalb 1 Stunde die herrlichsten Choräle, Lieder und Tänze spielen. Katalog gratis. Porto 80 Pfg. **Garantie:** Umtausch und **tausende** Nachbestellungen. Kleine Harmonikas unter 5 Mark liefere ebenfalls. Man gebe nichts auf **kurze Probe** und kaufe nur bei der reellen und billigen Musikinstrumentenfirma von
Hermann Severing, Neuenrade.

Friedrichstr. 47 **Friedrichstr. 47**

Total-Ausverkauf

Das Manufakturwaaren-Lager der Firma Fr. Fuchs'schen Concursmasse, wird zu sehr billigen Preisen im Laden

Friedrichstrasse 47

weiter ausverkauft. 7557*

Kölner

Konsum-Geschäft

Wiesbaden. Schwalbacherstr. 23.

empfiehlt:

Konsum-Kaffee, beliebte Sorte, per Pfd. 90 Pfg., bei 5 Pfd. 85 Pfg. per Pfd.
Santos-Perl-Kaffee, sehr fein, per Pfd. 100, bei 5 Pfd. 95 Pfg. per Pfd.
Malzkaffee, 1 Pfd.-Packet 22 Pfg.
Riesenerbsen, per Pfd. 11 Pfg.
Zuckerlinsen, per Pfd. 10 Pfg.
Prima Preiselbeeren, per Pfd. 38, bei 5 Pfd. 35 Pfg.
Garantirt reines Schweineschmalz, per Pfd. 40 Pfg.

2084

Heringe
6 Stück 20 Pfg., pur Milchner 6 Stück 50 Pfg.
empfiehlt
Chr. Keiper, Webergasse 34. 398

Wohne von heute ab
Kirchhofsgasse 7,
empfehle mich im Aufstellen und Repariren von Pumpen. 7555*
W. Jacob, Pumpenmacher.

Gebrüder Süss

am Kranzplatz

empfehlen

für die bevorstehende Saison

ihr

großes Lager fertiger, modernster

Herren- und Jünglings-Gehrock-Anzüge,
Herren- und Jünglings-Jaquette-Anzüge,
Herren- und Jünglings-Sack-Anzüge,
Herren- und Jünglings-Joppen aller Arten,
Herren- und Jünglings-**Havelock's** (wasserdicht),
Herren- und Jünglings-Hosen und Westen.

Eleganter Schnitt. Neueste Stoffe. Billigste Preise.

71

Höchster Eleganz, besonderen Chic, vollendeter Ausführung bei hervorragender Billigkeit verdankt dieses Fabrikat seine schnelle Verbreitung

H. & F. Wäsche

Kragen
in allen modernen Formen, ohne Unterschied, ½ Dtzd. Mk. 2.30

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.

2145

Durch äußerst günstigen Abschluß verkaufe zu staunend billigen Preisen:

Herrn-Frühjahrs- u. Sommer-Anzüge
dito Paletots
dito Hosen
von 3 Mark an.

Reell. **Solid.**

Carl Winter, Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstrasse.

Knaben-Anzüge
reizende Neuheiten
Große Auswahl.

1894

Confirmanden-Anzüge.

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.
Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grossartige Heilerfolge).
Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.
Prospekte gratis und franco.
Direktor Jüngling.
Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1577

Die Verlegung meines Geschäfts nach
Goldgasse 2 (Laden)
im Hause des Herrn Rapp, zeige hierdurch ergebenst an.
C. Hexamer, Graveur.

Tapeten.
Nur Neuheiten und billige Preise.
Muster versende überallhin frei.
Wiederverkäufer in jedem Orte gesucht. 2015
Herm. Stenzel, Marktstrasse 26.

Junge Schnittbohnen
per 2 Pfund Dose von 35 Pfennig an,
Erbsen
per 2 Pfund-Dose von 55 Pfennig an, 94
Saalgasse 2, **D. Fuchs,** Ecke Webergasse.

Saatkartoffel.
Frankenthaler Frühkartoffel
(Neunwochen-Kartoffel), Frührosen, sowie alle anderen Sorten empfiehlt billigst 10726
Karl Walch, Mainz, Dreikronenstraße 1.

EIER schöne frische Eier per Stück 5 Pf., 25 Stück M. 1.20
große frische Eier per Stück 6 Pf.
25 Stück M. 1.35.
Große frische Italiener
2 Stück 13 Pf., 25 Stück M. 1.55
empfiehlt
Emil Zorn,
45 Friedrichstraße 45. 736

Prima Filz-Hüte,
vorzüglich im Tragen.
Neueste Form. — Elegante Ausstattung.
Schwarz und alle Mode-Farben
pro Stück **M. 3.—**
Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14. 2124

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Kley, für den lokalen und übrigen textlichen Theil: Hermann Ehrich; für den Inseratentheil: Ludw. Wirth. Sämmtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Humorist

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 78. Samstag, den 2. April 1898. **XIII. Jahrgang.**

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

In der alten Kurhaus-Colonnade steht noch ein 3-bogiger, **vollständig rennovirter** Laden (Bogen Nr. 36—38) miethfrei.

Das Pachtgeld beträgt Mk 1030 pro anno.

Die näheren Bedingungen sind auf dem Büreau der unterzeichneten Stelle zu erfahren.

Wiesbaden, den 1. April 1898.

189a Städtische Kur-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das am 22. d. M. längs der Friedhofmauer an der Platterstraße versteigerte Kastanienholz wird den Steigerern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 1. April 1898.

188a Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die Ausführung des Handwerksorganisationsgesetzes vom 26. Juli 1897 betreffend.

Die neuen **Innungs-Statut-Entwürfe** für freie und für Zwangs-Innungen sind bei der **Verlagsbuchhandlung von Fr. Kortkampf in Charlottenburg bei Berlin, Hardenbergstraße 20** in Folio-Ausgabe auf Schreibpapier mit gebrochen Seiten erschienen und zu nachstehenden Preisen zu haben:

In 1 bis 9 Exemplare pro Stück 1 Mk.
„ 10 „ für 7 Mk. 50 Pfg.
„ 25 „ „ 15 Mk.

Dies wird mit dem Bemerken hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß die §§ 81 bis 102, 104 bis 104 n des Artikels 1, die §§ 126 bis 128 des Artikels 2 und die hierauf bezüglichen Bestimmungen der Artikel 3 bis 7 des oben erwähnten Gesetzes **am 1. April l. Js. in Kraft treten.** (Verordn. vom 14. März 1898. R. G. Bl. Nr. 9.)

Wiesbaden, den 29. März 1898.

Der Magistrat.
J. V.: Mangold.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Dr. med. F. Cuntz das Amt eines Armenarztes für den VII. und VIII. Armenbezirk niedergelegt hat, ist an dessen Stelle Herr Dr. med. **A. Stricker**, Adelheidstraße Nr. 7 I. getreten.

Sprechstunden: Vormittags von 8 — 9 Uhr,
und Nachmittags „ 3 — 4 „,
Sonntags nur Vormittags „ 8 — 9 „.

Bestellungen für Herrn Dr. Stricker nimmt auch der Portier im städtischen Krankenhaus bis 10 Uhr Vormittags entgegen.

Wiesbaden, den 30. März 1898.

Der Magistrat.
Armen-Verwaltung.
185a Mangold.

Bekanntmachung.

Das am 28. d. Mts. in den Distrikten **Neroberg, Bahnholz, Geisberg, Münzberg und Hellkund** versteigerte Holz wird den Steigerern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Die Abfuhr muß bei Vermeidung forstpolizeilicher Bestrafung bis 9. April cr. vollzogen sein.

Wiesbaden, den 31. März 1898.

Der Magristrat.
186a J. V.: Körner.

Bekanntmachung.

Das freie Umherlaufen der Hunde in den Kuranlagen ist verboten. Laut Polizei-Verordnung sind die Besitzer von Hunden verpflichtet, dieselben an einer kurzen Leine zu führen.

Die städtischen Garten-Aufseher haben Weisung erhalten, der Befolgung obiger Vorschrift ihr besonderes Augenmerk zuzuwenden.

Wiesbaden, den 15. März 1898.

Städtische Kurverwaltung.

Heute Samstag von Vormittags 7 Uhr ab
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
einer Kuh zu 40 Pf. und eines Schweines zu 50 Pfg.
das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

7562* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Samstag, den 2. April 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Direction: Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Kaiserjäger-Marsch . . . . . Eilenberg.
2. Vorspiel zu „Faust“ . . . . . Gounod.
3. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer Joh. Strauss.
4. Finale II. Akt aus „Rienzi“ . . . Wagner.
5. Fest-Ouverture über das thüringische Volkslied . . . . . Lassen.
6. Cantilene für Violine . . . . A. von Glaesz.
   Herr Konzertmeister Irmer
7. Fantasie aus „Mignon“ . . . . Thomas.
8. Danse slave aus der Oper „Le Roi malgré lui“ . . . . . Chabrier.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ . . Suppé.
2. Am Meer, Lied . . . . . Fz. Schubert.
3. Lock-Polka . . . . . Jos. Strauss.
4. Viergespräch zwischen Flöte, Oboe, Clarinette und Horn . . . . . Hamm.
   Die Herren Frz. Richter, Schwartze, Seidel und Koennecke.
5. Ouverture zu „Ruy Blas“ . . . . Mendelssohn.
6. Menuett aus einem Streichquartett . . Bocherini.
7. Fantasie aus der Oper „Der Bajazzo“ . Leoncavallo.
8. La vague, Walzer . . . . . Métra.

Fremden-Verzeichniss.

vom 1. April 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Kessler Offenbach
Biffar, Notar Dirkheim
Schroedter Delitsch

Hotel Aegir.
Cleff Düsseldorf

Allessaal.
Tigges, Refr. Düsseldorf
Tigges, Dr. Düsseldorf

Hotel Bellevue.
Boesner, Fbkb. Augustenthal
Dückmann, Fr. Augustenthal

Zwei Böcke.
Wetzel, Dr. Berlin

Schwarzer Bock.
Recke, Graf Glogau
Wolf m. Fr. Berlin
Rosenkranz Berlin
Risch, Gutsbes. Capellen

Cölnischer Hof.
Benghems, Rent. Dortmund
Schneider, Rent. St. Johann

Curanstalt Dietenmühle.
Poppers, Frl. Arnheim
Baron von Denicke-Evensen, Rittergutsbes. Evensen
von Denicke, Fr. Hagen
Bermann, Rent. Leipzig

Hotel Einhorn.
Schönfalber, Kfm. Frankfurt
Bendens, Kfm. Bradfort
Rosenthal, Kfm. Crefeld
Loewenthal, Kfm. Berlin
Kaufmann, Kfm. Würzburg
Jacoby, Kfm. Cöln
Berger, Kfm. Hamburg
Bailer, Kfm. Fartwangen
Steinbach, Kfm. Melsungen
Muttweich, Kfm. Mühlhausen
Josepto, Kfm. Markirit

Eisenbahn-Hotel.
Wintzer, Kfm. Cöln
Niemann, Chem. Michelsdorf
Winke, Priv. Kitzingen
Caesar, Kfm. Sobernheim
Lippelt, Kfm. Bielefeld
Oldenburg, Kfm. Berlin
Schrader m. Fr. Petersburg
Koslowitz, Kfm. Strassburg
Gellert, Kfm. Karlsruhe

Badhaus zum Engel.
Janson, Prof. Tokio
Mahlow m. Fr. Königsberg

Englischer Hof.
Baron Hahn Curland

Europäischer Hof.
Wandel Dessau

Erbprinz.
Preulen Düsseldorf
Wirth Neunkirchen
Weber m. Fr. Cöln
Nöthen Mülheim
Frey Schwarzenberg
Kroneberger Hoppstädten

Grüner Wald.
Sabel, Kfm. Nievernerhütte
Katz, Kfm. Hamburg
Koch, Kfm. Frankfurt
Isermann, Kfm. Bonn
Scholl, Kfm. Aachen
Iggen Gothingen
Wagner, Kfm. Nürnberg
Höttler, Kfm. Chemnitz

Hotel Happel.
Ender, Kfm. Würzburg
Schwaab, Kfm. München
Quintt, Kfm. Frankfurt
Förster, Prof. Bonn

Hotel Hohenzollern.
Bohninger, Rent. m. Fam. u. Bed. Schloss Godorf
Weyhorst, Kfm. Bordeaux

Kaiser-Bad.
Andre m. Fr. Göttingen
Gerstein m. Fr. Dortmund
Siegfried, Prof. Berlin
Mülltzen, Kfm. Lübeck

Hotel Kaiserhof.
Wöhler, Fr. m. Bd. Hamburg
Blumann Berlin
von Krohn m Fr. Plön
Seligsohn m. Fr. Berlin
Ransden London

Hotel Karpfen.
Camki Constantinopel

Goldene Kette.
Rosarius, Frl. Ruhrort

Goldenes Kreuz.
Unruh, Kfm. Berlin
Unruh, Fr. Berlin
Mazdorf Adamsdorf

Hotel Mehler.
v. Ostzerosky Allenstein
Schulte-Henthans, Offiz. a. D. Königsberg

Nonnenhof.
Beisserée, Kfm. Cöln
von Raesfeld m. Fr. Boppard
Sweers, Fabrikd. Düsseldorf
Lück, Kfm. Barmen
Walter, Kfm. Frankfurt
Dr. Schopf Berlin
Klumpp, Kfm. Renchen
Benrath, Kfm. Frankfurt
Bunitz, Kfm. Aachen
Vogt, Ingen. Augsburg
Steel, Ingen. London

Park-Hotel.
Kristeller, Rent. m. Fr. Berlin

Pfälzer Hof.
Ruthartt, Kfm. Stuttgart
Schützer, Geschichtsforscher m. Fam. Mannheim
Theewald, Kfm. m. Fr. Trier
Bender Kirberg
Staudter Dauborn

Pariser Hof.
Piaste, Frl. Berlin
Ludewig, Rent. Greussen

Quisisana.
Mendel, Frl. London
Hollgasten, Frl. Jena
von Lossow, Fr. Königsberg

Zur guten Quelle.
Neumann, Polizei.-B. Frankfurt
Bohley Münster-Appel

Rhein-Hotel.
von Blankenburg, Lt. Regensburg
Vlielander-Hein, Gutsbesitzer m. Fr. u. Sohn Haag

Goldenes Ross.
Becker, Kfm. Cassel
Franke, Kfm. Metz
Altenberg, Fbkt. Berlin

Hotel Rose.
Ramsden England
Comtess Dg. of Carnarvon m. Bed. London
Herberi, Stud. London
Fritz, Archit. Berlin
Brakenhielm, Rittmstr. m. Fr. Malmö
Hiescher, Frl. Malmö
Mendel, Kfm. Breslau
Moes Amsterdam
Backer Amsterdam
Kellner, Frl. Aupen
Stewart England
Stewart, Lady Scotland
Minderop, Fabrikbes. m. Fam. u. Bed. Cöln

Weisses Ross.
Kaiser, Stud. Leipzig
Staritz, Gym.-Oberl. Breslau
von Baczynska, Fr. Polen
Hoerstling, Offiz. Metz

Römerbad.
Eckardt m. Tocht. Leipzig
Friedstein, Kfm. m. Fr. Königsberg
Schlesinger, Frl. Pforzheim
Kaiser m. Fr. m. Bed. Schloss Hansbaden

Weisser Schwan.
Meurer, Fabrikbesitzer m. Fr. Dresden

Schützenhof.
Dieterich, Fr. Dresden
Schuhmacher, Fr. Dortmund
Becker, Kfm. Cassel

Hotel Metropole.
Barningham m. Fr. Manchester
Barningham Manchester
Beermann Bordeaux
Mosino m. Fr. Berlin
Gerst, Kfm Bamberg
Gruhle, Fr. Charlottenburg

Hotel Minerva.
Schank, Kfm. Basel
von der Goltz, Oberst-Lt. Blankenburg

Hotel National.
Schlick, Rittergutsbesitzer Ostpreussen

Hotel Tannhäuser.
Goldstein, Kfm. Frankfurt
Kotthoff, Kfm. Köln
Rhoden, Lehrer Trier
David, Kfm. Frankfurt

Taunus-Hotel.
Bindseil, Dr. Blankenburg
Meyer, Kfm. London
Krebs, Kfm. Mannheim
Menne m. Fr. Essen
Sollbè, Kfm. Trabach
Heucke, Dr. M.-Gladbach
Blanhe, Baurath Köln
Greiff München
Rosenthal m. Fr. Ems
Traut, Fr. Ems
Arndt, Kfm. Hamburg
Baumann, Kfm. Hamburg
Rohde-Steinberg Bonn
Schamuthe, Kfm. Friedenau
Rosenow m. Fam. Mannheim
Ehlers, Dr. phil. Frankfurt
Lanz, Fr. m. Tochter Logs
Baum, Kfm. Neuss
Aeils, Kfm. Ostfriesland
Thunisch m. Sohn Berncaste
Neubauer m. Sohn Berlin
v. Ziegler, Hauptm. Berlin

Hotel Victoria.
Küchler, Priv. Frankfurt
Meynhardt, Fabrikb Bielefeld
v. Marling, Offizier Oschatz

Hotel Weins.
de Greck m. Fr. Düsseldorf
Passavent, Fbk. Michelbacher Hütte
Kosse m. Fr. Kolberg
Wortmann, Prof. Geisenheim

In Privathäusern.

Grünweg 1.
Baumann, Fabrikd. Schwei
Wanjura, Ing. Berlin

Pension Hannover.
Fuerst, Fr. m. T Hannove

Leberberg 1.
Franke, Dr. Königsberg

Villa Palatia.
Konzewsky, Fr. Kiew

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Oberförsterei Wiesbaden

versteigert an Ort und Stelle

I. **am Montag den 4. April 1898,** aus Schutzbezirk Wehen (Förster Deußer zu Wehen) Distr. 53, 49 c Eichelberg

Buchen: 291 rm Scheit und Knüppel.

Zusammkunft **um 10 Uhr Vormittags** auf den Herzogswege bei Distr. 46.

II. **am Dienstag, den 5. April**, aus dem Schutzbezirk Altenstein (Förster Wallenborn zu Hahn) Distr. 35 Kegelbahn 58 Dotzheimerhaag und Ochsenstück 66.

Buchen: 206 rm Scheit und Knüppel, 21,25 Hdt. Wellen.

Zusammenkunft **um 10 Uhr Vormittags** auf der Aarstraße an der eisernen Hand. 211

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. April 1898 ꝛc., **Mittags 12 Uhr,** werden in dem Versteigerungslokal Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

5 Kleiderschränke, 3 Commoden, 2 Büffet, 3 Schreibsekretäre, 2 Vertikow, 3 Schreibtische, 5 Sopho, 3 Divan, 4 Stühle, 1 Nähmaschine, 4 Spiegel, 4 Bilder, 3 Teppiche, 1 Musikautomat, 1 Mille Cigarren, 2 Dosen Biskuit-Waffeln, ca. 200 eich. Bretter, ca 3000 eich. Parquettplättchen u. a. m.

ferner: 2 Kleiderschränke, 1 Glasschrank, 1 Tafelklavier, 2 Commoden, 1 Waschcommode, 1 Schreibsekretär, 1 Vertikow, 1 Tisch, 1 Schreibtisch, 2 Consols, 2 Sopha, 1 Regulator, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine, 2 Musikwerke

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. April 1898

288 **Salm,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. April 1898, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, werde ich im Saale

Zu den drei Kaisern,

Stiftstraße No. 1, zufolge Auftrags

1 eichene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Büffet, 1 Panelsopha, Ausziehtisch (Ruschwey), 1 Greders und sechs Stühle,

ferner: **6 compl. Betten, Deckbetten, Plümeaux, Kissen, 2 Spiegelschränke, lackirte und polirte Kleiderschränke, 4 elegante Vertikows, Consolen, Gallerieschränke, Waschkommoden, verschiedene Tische u. Stühle, 1 achteckiger Salontisch, 1 Salon-Garnitur, Herren- und Damenschreibtische, 1 Sopha, 1 dreitheiliger Kameltaschen-Divan, ein Regulator, große und kleine Spiegel, verschiedene Bilder,**

ferner: 150 **Flaschen Obstweine, als: Stachelbeer-, Johannisbeer- und Himbeerwein, und 1 Fahrrad (wenig gebraucht), Naumanns Germania,**

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigern.

Wiesbaden, den 31. März 1898.

271 **Eifert,** Gerichtsvollzieher.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. April 1898, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

7 vollst. Betten, 5 Waschkommoden und 5 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Clavier, 2 Büffet, 3 Trümeaux 2 Vertikows, 3 Spiegel- und zwölf Kleiderschränke, 6 Sophas, 2 Chaiselongues, zehn Sessel, 7 Stühle, 3 Teppiche, 5 Antoinetten, runde und viereckige Tische, 5 Kommoden, 3 Consolen, 1 Nähmaschine, 15 Bände Meyers Conversations-Lexikon, 2 Oelgemälde, **12 Bilder, 2 Spiegel,** 1 Bowle, 3 Regulateure, 1 Schooßhund, **eine Theke mit Marmorplatte, 1 Geräthschrank mit Glasaufsatz, 1 Eiskasten,** 1 Pult, **1 Waage mit Gewichten** u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. April 1898.

287 **Wollenhaupt,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. April 1898, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dotzheimerstraße Nr. 11/13 hier:

3 Betten, 4 Sophas, 6 Sessel, 1 Chaiselongue, 1 Büffet, 1 Secretair, 1 Schreibtisch, 3 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 4 Kommoden, 3 Waschkommoden, 3 Nachttische, 2 Tische, 6 Stühle, 3 Spiegel, 4 Bilder, 1 Regulator, 1 Küchenschrank, ca. 400 Stück kief. Riemen u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. April 1898.

289 **Eschhofen,** Gerichtsvollzieher.

Königl. Real-Gymnasium zu Wiesbaden.

Das neue Schuljahr beginnt

Montag, den 18. April, 8 Uhr

mit Prüfung der Neueintretenden; beginn des Unterrichtes **Dienstag den 19.** Neuanmeldungen für Untertertia und Obersekunda können nur in beschränktem Maße berücksichtigt werden und werden baldigst erbeten.

Sprechstunde jeden Morgen von 11—12 Uhr **Luisenplatz 5,** Zimmer 17.

279 **Die Direktion.**

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Sonnenberg.

Einladung.

Zu der von mir auf

Mittwoch, den 6. April l. J.,
Nachmittags 6 Uhr,

hier auf der Bürgermeisterei anberaumten Sitzung der Gemeindevertretung lade ich die Mitglieder der Gemeindevertretung ein, indem ich darauf hinweise, daß die Nichtanwesenden sich den gefaßten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Tagesordnung:

1. Einführung der Gemeindeverordneten gemäß § 35 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897.
2. Wahl von 3 Schöffen gemäß § 45 und folgende der Landgemeindeordnung.

Sonnenberg, 29. März 1898.

Der Bürgermeister: **Seelgen.**

Die am 22. März. l. Js. im hiesigen Gemeindewalde, Distrikt „Fichten" stattgehabte gesammte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten.

Sonnenberg, 30. März 1898.

Der Bürgermeister.
Seelgen.

Holzabfuhr.

Das sämmtliche in den hiesigen Gemeindewaldungen versteigerte Gehölz wird von **Montag, den 4. April d. Js., Vormittags 7 Uhr** ab, hiermit den Steigerern zur Abfuhr überwiesen.

Sonnenberg, den 1. April 1898.

Der Bürgermeister.
Seelgen.

Feuerwehr.

Zwecks Einreihung in die Pflichtfeuerwehr haben sich nachstehend bezeichnete Mannschaften bei dem Brandmeister Herrn Stein hier bis spätestens zum 8 April l. Js. zu melden und zwar:

1. alle Diejenigen, welche in der Zeit vom 1. April 1897 bis jetzt zugezogen und 25—40 Jahre alt sind, sowie
2. Diejenigen, welche in 1898 das 25. Lebensjahr erreichen.

Versäumens der Meldefrist ist strafbar.

Sonnenberg, den 1. April 1898.

Der Bürgermeister.
Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.

Flaschenwein-Versteigerung.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich zufolge Auftrags **morgen Samstag, den 2. April cr. Vormittags präcis 10 Uhr** anfangend in meinem Auctionslokal

8 Mauritiusstraße 8

ca. 950 Flaschen Roth-, Weiß- und Südwein als: **Erbacher, Schierfteiner, Hölle, Hochheimer Berg, Rüdesheimer, Rauenthaler, Brauneberger, Caseler, Zeltinger, Trarbacher, Ingelheimer, Bordeaux, div. Liköre** u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Proben werden verabreicht.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

Dr. Fischenich,
Specialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halsleiden,
ist zurückgekehrt. 7413*
Wiesbaden. Taunusstrasse 20.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Heute, Samstag, den 2. April cr., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslocale

No. 8 Mauritiusstraße No. 8

einen Posten **Schuhwaaren,** als:

Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe und -Stiefel und Pantoffel u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
285 **Auctionator u. Taxator.**

Versteigerung von Möbel-, Betten und Polsterwaaren.

Dienstag, den 5. April, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend, und event. die folgenden Tage versteigere ich im Saalbau

Zu den drei Kaisern

Stiftstraße Nr. 11

wegen vollständiger Auflösung und gänzlicher Aufgabe des von Herrn A. Seebold übernommenen Lagers die gesammten Vorräthe, als:

15 compl. Betten mit Roßhaar-, Kapok-, Woll- und Seegras-Matratzen, eis. Kinderbetten, Spiegelschränke, Waschtoiletten, Nachtschränke, Divans, Sophas, Kleiderschränke, Bücherschränke, Vertikows, Kommoden, Trumeaux mit Pfeilerspiegel, Sopha- und Salon-Tische, Stühle, Spiegel, Küchenschränke und dergl., sowie zufolge Auftrags

20 Axminster- und Velours Teppiche, 50 Kupfer- und Stahlstiche und **eine Parthie leinene Tischdecken, Tischläufer und Gedecke**

zu jedem Letztgebot gegen baare Zahlung.

A. Seebold Nacht.,
1671 **Auctionator. Grabenstraße 2.**

Geschäfts-Eröffnung.

1 Bärenstraße 1 — 1 Bärenstraße 1

Einem geehrten Publikum und Nachbarschaft sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich in dem Hause

Bärenstraße 1

ein

Cigarren-, Cigarretten- und Tabakgeschäft

in nur prima Waare,

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. 275

Adam Bender,
Bärenstr. 1 und Schwalbacherstr. 7.

A. Otterson's Institut
für das
Electr. Heilverfahren (System Alimenda)
und
Electro-Homoeopathie
Luisenstrasse 24, Part.

Glänzende Heilerfolge selbst in verzweifeltsten und bisher für unheilbar geltenden Krankheitsfällen z. B. **rheum. vollst. u. unvollst. Lähmungen, Lähmungen** nach **Schlaganfällen, Zerrüttung** des **Nervensystems, — Neurasthenie —, Asthma —, Emphysem, Lungen-** u. **Rückenmarkschwindsucht, Zuckerharnruhr** etc., sowie **„allen Krebsleiden".**

Sprechstunden:
Vorm. 9—11, Nachm. 3—5 Uhr.
Sonn- und Feiertags Vorm. 9—11 Uhr.

262

Ein schwieriger Fall.

Criminalroman von Karl Keller.

(Nachdruck verboten.)

23

„Darum bekümmere ich mich nicht."

„Ah, ich verstehe! Mr. Brown liebt es nicht, sich darüber zu äußern."

„So ist es!"

„Vielleicht spekulirt er an der Börse?"

„Mag sein! Aber aus welchem Grunde interessirt Sie das so sehr?"

„Wie können Sie nur fragen? Müssen mich die Verhältnisse des Mannes nicht interessiren, der Ihnen so nahe steht?"

„Nun, und was würde es Sie nützen, wenn Sie wirklich genau darüber unterrichtet wären?"

„Sehr viel. Ich könnte danach meine Maßnahmen treffen."

„Welche Maßnahmen?"

„Solche, die es mir ermöglichen, in Ihren Besitz zu gelangen."

„Ah, Herr Möller, Sie hätten also wirklich und wahrhaft sogenannte reelle Absichten?"

Der Reisende legte die Hand aufs Herz und warf der Dame einen seiner schwärmerischsten Blicke zu.

„Wenn ich nur wüßte," sagte Mary nach einer Weile, „ob man Ihnen trauen darf."

„Aber wie können Sie mich durch einen solchen Zweifel kränken? Indeß, ich zürne Ihnen nicht, spricht doch aus diesen Zweifeln der Wunsch, mir vertrauen zu dürfen, und diese Thatsache macht mich überaus glücklich. O, wenn ich nur wüßte, wie ich ihn zwingen könnte, Sie frei zu geben."

Sie legte ihre schmale Hand auf seinen Arm und sagte:

„Aufrichtig gestanden, es wäre mir sehr lieb, die Gemeinschaft mit ihm aufgeben zu können. Das unstäte, unsichere Leben an seiner Seite gefällt mir nicht."

„Das unsichere?" rief Möller, scheinbar erschreckt. „Himmel, was muß ich hören! So befinden Sie sich also an seiner Seite in einer gefahrvollen Lage? Er betreibt am Ende Geschäfte, die das Licht der Oeffentlichkeit scheuen. O, Mary, ich bitte, ich beschwöre Sie, sprechen Sie sich offen aus."

„Ich muß allerdings befürchten, daß Mr. Brown nicht zu den redlichen Geschäftsleuten gehört — wenigstens deuten die Umstände darauf hin."

„Welche Umstände?"

„Mitunter verschwindet er auf Wochen und Monate, und wenn er dann wiederkommt, befindet er sich in der Regel im Besitze bedeutender Baarmittel."

„War er auch in der letzten Zeit unter solch' verdächtigen Umständen verschwunden?" fragte Möller, indem er seine Gesellschafterin mit großer Spannung ansah.

„Vor mehreren Wochen," entgegnete Mary, „hat er mich in London verlassen, und hier sind wir erst wieder zusammengetroffen — Sie wissen ja, wann das war."

„Reiste er damals direkt hierher?" fragte Möller.

„Nein, ich glaube, daß sein erstes Reiseziel Berlin war," erwiderte Mary. Plötzlich fuhr sie erschreckt zusammen, entzog Herrn Möller ihre Hand und blickte ihn fragend an.

„Weshalb examinirten Sie mich denn eigentlich?" fragte sie. „Es hat fast den Anschein, als ob Sie ein Mitglied der hohen Polizei wären?"

„Und wenn es sich nun wirklich so verhielte?" fragte Herr Möller mit sehr sanfter Stimme.

Die Dame starrte ihm entsetzt in's Gesicht.

„Das wäre ja schändlich, abscheulich, abscheulich," rief sie heftig, mich so zu hintergehen!"

Herr Möller trank mit großem Behagen ein Glas Wein und sagte sehr ruhig:

„Ich glaube, daß Sie sich Glück wünschen können, meine Bekanntschaft gemacht zu haben. Sie hätten sonst in sehr unangenehmer Weise in die Angelegenheit des Herrn Suntrop — so nannte Mr. Brown sich ja wohl früher? — verwickelt werden können. Nach meiner Bekanntschaft mit Ihnen nehme ich aber an, daß Sie mit den Suntrop'schen Geschäftsunternehmungen nichts zu thun hatten . . ."

„Nein, bei Gott nicht," fiel Mary ein, dann brach sie plötzlich ab und starrte ihn wieder unverwandt an, als falle es ihr schwer, in dem Polizeimanne den liebenswürdigen Reisebegleiter wieder zu erkennen, der durch seine schwärmerische Verehrung im Sturme ihr Herz erobert hatte.

Herr Möller benahm sich auch jetzt noch als sehr höflicher Mann.

„In der That," sagte er, „ich kann nicht glauben, daß Sie an den Schandthaten dieses Suntrop irgendwie Theil haben . . ."

„Mein Herr, ich weiß nicht, was Sie von mir wollen," unterbrach ihn Mary, die inzwischen einigermaßen ihre Fassung wiedererlangt hatte, „ich kenne keinen Herrn Suntrop, und weiß nichts von seinen Thaten."

„Ah, es wäre sehr unvorsichtig von Ihnen, wenn Sie sich durch ein zweckloses Leugnen in einen schlimmen Verdacht setzen würden. Bis jetzt ist Ihre Situation verhältnißmäßig ja noch sehr günstig, das kann sich aber sehr schnell ändern, wenn Sie Ungeschicklichkeiten begehen. . . . Wie, Sie sollten nicht wissen, daß Herr Brown und Herr Suntrop ein und dieselbe Person ist? Ich bitte Sie, machen Sie keine Scherze! Ich meine denselben Mr. Suntrop, dessen Wohnung in der Green Street in London Sie theilten . . ."

„Sie hegten doch damals ein sehr lebhaftes Interesse für den Herrn", fuhr er fort, „und es ist nicht hübsch, daß Sie sich jetzt verleugnen wollen . . . Sie wundern sich, daß ich Ihre Beziehungen zu ihm kenne? . . . O, ich interessierte mich sehr dafür. Deshalb folgte ich Ihnen auch, als Sie sich eines Tages auf die „Sphinx" begaben, wo es Ihnen freilich nicht sehr zu gefallen schien, da Sie das Schiff alsbald wieder verließen. Aber weshalb legten Sie damals die niedliche Männertracht an? Sie sahen sehr nett darin aus, das ist nicht zu bestreiten, aber ich sehe Sie doch lieber in dieser hübschen Sommerrobe, die Ihnen ungemein gut steht . . . Wie, Sie erheben sich, Sie wollen mich verlassen? . . . Nicht doch, das dürfen Sie mir nicht anthun . . . Bitte, noch ein Glas Wein gefällig? Ja, ja, die Hitze macht Durst! Auf Ihr Wohl, Verehrteste . . . Also, was ich sagen wollte — machen Sie sich keine Unannehmlichkeiten, denn es macht keiner Spaß, Monate lang in Untersuchungshaft zu sitzen. Den Herrn Brown werden wir heute noch einsperren müssen. Sie wissen doch, daß er in B. in dem Kaufhause von Niebold u. Comp. einen bedeutenden Kassenraub ausgeführt und bei dieser Gelegenheit seinen Genossen — wie heißt er doch? — ermordet hat?"

Mary stieß einen Schrei aus und fuhr entsetzt zurück. Es konnte keinen Zweifel unterliegen, daß ihr von dem Morde nichts bekannt war, daß ihr Schreck über die Mittheilung der That ein ungekünstelter war.

„Bei Gott, ich weiß nichts davon," sagte sie mit zitternder Stimme, „er sagte mir, daß Black nach Amerika gereist sei . . ."

„Ja, so heißt er, John Black . . ."

„James," berichtigte sie, „James Black. Ich fragte sogleich nach ihm und er versicherte mir mit der größten Unbefangenheit, daß er sich mit seinem deutschen Freunde . . ."

„Mit Werner?" unterbrach Möller fragend. „Den meinen Sie doch?"

„Ja, ich glaube, so nannte er ihn. Er sagte also, daß Black sich mit diesem Werner sofort nach Erledigung ihres Geschäfts in Hamburg eingeschifft habe."

Langgasse 9 **9 Langgasse**

Emil Paqué Nachfolger,

Schuhwaaren-Niederlage.

Grösste Auswahl in farbigen

Frühjahrs- und Sommer-Schuhwaaren

für **Damen, Herren** und **Kinder** in spitz, breit und eckig.

Confirmandenschuhe und Stiefel

in grösster Auswahl.

Specialität der berühmten Goodyear Welt-Artikel.

Beste Handarbeit.

Langgasse 9 **9 Langgasse.**

558

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Möbl. Zimmer
mit Cabinet zum 1. April zu miethen gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe unter E. 98 an die Expedition erbeten. a

Kleine Wohnung.

Platterstraße 58
freundl. Wohn., 1 Zim. u. Küche, zu vm. Näh. 3. Stock. 2227

Sedanstr. 5
eine kleine Mansard-Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller auf 15. April oder 1 Mai zu verm. Näh. Vorderhaus. 2534

Leere Zimmer.

Adlerstraße 52,
ein neu hergerichtetes einz. Zimmer auf gleich oder 1. April an einz. Person zu vermiethen. 2470

Möblirte Zimmer

Wellritzstr. 16, II
Einfach **möblirtes Zimmer** zu verm. wöchentl. Mk. 2.50. 2500

Sedanstraße 5
Vdh. 1 St. l., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 2510

Herrnmühlgasse 3
2 St., möbl. Mansarde an 1–2 junge Leute zu verm. 2530

Roonstraße 25
Vdh. 3 Tr., freundl. Zimmer, gut möblirt, am liebsten an Fräulein, evtl. auch mit Pension, sofort zu vermiethen. 7542*

Zwei schön möbl., im 1. Stock gel. Zimmer, mit oder ohne Pens. zu vermiethen. Näh. Grabenstraße 28, Part. 7552*

Walramstr. 13, Part.,
finden 2 anst. Arbeiter gute Kost und Logis. 7394*

Oranienstraße 35
Hth. 1 St., ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 7558*

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermiethung von Läden, Herrschaftswohnungen 2c. 2c. 17

Zu verk. freq. **Hotel mit Invent. in Mainz (Anzahlung 15,000 Mk.)** durch **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Zu verk. Eckhaus, Rheinstr., sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. **Villa, Bierstadterstraße,** mit Garten für **50,000 M.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **Villa** mit Garten, **Emserstraße.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.

Zu verk. **Etagenvilla, Hainerweg,** preiswerth durch **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.

Zu verk. Bachmeyerstraße **ger. Villa,** für **Pension** geeignet, mit Garten durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu **verk.** oder zu **verpachten Hotel-Restaurant** in Wiesbaden durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **gr. Etagenhaus, Sonnenbergerstraße,** durch **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verk. **Villa, Frankfurterstraße,** sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich.**

Preiswerth zu verk. oder zu verm. per 1. April **Villa,** Nerobergstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. untere Friedrichstr., prima Lage, **Geschäftshaus.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu **kaufen gesucht Villa oder Schlößchen am Rhein** oder Bergstraße mit mindestens **100–120 Morgen Aecker u. Wiesen.** Offerten an die Immob.-Agentur von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2, Wiesbaden.

Kleine Villa
mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40,000 Mk. zu verk. Näh. durch **Wilhelm Schüssler,** Jahnstraße 36, II.

Ein schönes
Etagenhaus

4-Zimmer-Wohn. und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. durch **Wilh. Schüssler,** Jahnstr. 36, II.

Ein Etagenhaus
mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36, 2. St.

Für Kapital-Anlagen.
Ein hochfeines **Etagenhaus,** Curviertel, 3–5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermiethet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler,** Jahnstr. 36.

Für Bäcker.

Ein neues, **rentables Haus** mit Bäckereieinrichtung beste Geschäftslage mit kleiner Anzahlung zu verk. durch **Wilhelm Schüssler,** Jahnstraße 36.

Rentabl. Haus
nahe der Rheinstraße, mit großem Hofraum und Werkstätten, für jedes größere Geschäft geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verk. durch **Wilhelm Schüssler,** Jahnstraße 36.

L. Neglein, Riehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinhändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch **L. Neglein,** Riehlstr. 5, 1 St.

Größeres Terrain mit gutem reichlichem Lehmlager, welches sich besonders zur Anlage einer Ziegelei eignet und unmittelbar an der Bahn liegt, billig feil. Näh. durch **L. Neglein,** Riehlstr. 5, 1 St.

Eine Waschanstalt, besteht an einem großen Curorte noch nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 18,000 M. zu verkaufen durch **L. Neglein.** Immobiliengeschäft, Riehlstr. 5, 1. St. (c)

Kostenfreie
Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien 2c. durch **Stern's Immobilien-Agentur,** Goldgasse 6.

Zu verkaufen
oder zu vertauschen ein Etagenhaus mit Vor- und Hintergarten gegen eine kleine Villa oder Bauplatz durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables
Haus
worin sehr gut gehende **Metzgerei** betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Kleines
Wohnhaus
an der Roonstraße unter günstigen Bedingungen zu verk.

Herrschaftl.
Wohnhaus
mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplatz für Hinter- bezw. Kutschergebäude 2c., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei **M. Hartmann.**
763 Adelhaidstraße 81, Part.

Rentabl. Haus
worin flott gehende **Wirthschaft** betrieben wird, sofort zu verk. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Geschäftshäuser
zu verkaufen in der Kirchgasse und in der Nähe des Kochbrunnens durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:
Buchbinder — Dreher, Holz-, Eisen- — Friseure — Gärtner
Glaser — Buchhalter — Koch
Küfer — Maler — Lackirer
Sattler — Schmied, Kupfer-,
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Installateure
Tapezierer — Tüncher
Möbelzeichnerlehrling
Porzellanofensetzerlehrling
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Electrotechnikerlehrling
Friseurlehrling
Gärtnerlehrling
Kaufmannlehrling
Kellnerlehrling
Küferlehrling
Lackirerlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Zahnarztlehrling
Steindruckerlehrling
Mützenmacherlehrling
Stukateurlehrling.
Hausknecht — Herrschaftsdiener
Arbeit suchen:
Bäcker — Conditor
Schriftsetzer — Kaufmann

Kellner — Koch — Küfer
Lackirer — Müller — Maurer
Mechaniker — Schlosser
Maschinist — Heizer
Schreiner — Spengler
Installateure — Tapezierer
Tüncher
Kochlehrling
Aufseher — Bureaugehülfe
Bureaudiener — Hausknecht
Herrschaftsdiener — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Taglöhner — Krankenwärter

Lackiererlehrling
gegen freie Station gesucht
7323* Helenenstraße 18.

Tüchtige
Lackirer
sofort gesucht, 7467*
Helenenstraße 18.

Lehrling
gesucht. **Fr. Goebel,** Architect, Sedanplatz 9. 2522

Schreiner,
tüchtige Möbelarbeiter, gesucht bei
1093b **Martin Jourdan,**
Rhein. Möbelfabrik, Mainz.

Buchdrucker-Lehrling.
Intelligenter Knabe, welcher Lust hat, Maschinenmeister zu werden, wird angenommen.
Buchdruckerei
des
Wiesb. GeneralAnzeigers.

Wir suchen f. unsere **Lebens-, Volks- und Kinderversicherung** einen tüchtigen leistungsfähigen Mann als
General Agent
für den **Kreis Wiesbaden, Caution** in Höhe von 12 bis 1500 Mk. erforderlich. Herren, welche a. eine gute sichere **Lebensstellung** refl., bel. ihre Off. u. V. W. 120 a. d. Exp. d. Bl. zu richten. 2153

Ein Sattlerlehrling
gesucht. Helenenstraße 25 bei **W. Schneider.** 2460

Ein **Kellnerlehrling** vom Lande gesucht. 2537
Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Lehrling, mit möglichst guter Handschrift, sucht **L. Schwenck,** Mühlgasse 9. 2538

Schreinerlehrling
gesucht. Wellritzstr. 25. 2675*

Ein Dachdeckerlehrling
gesucht **Joh. Rau,** Dachdeckermeister, Schierstein a. Rh. 1090b

1 Lehrling
sucht **J. M. Roth Nachf.** Colonialwaaren u. Delicatessen. 2549

Tapezierergehülfe sofort ges. **R. Mohr,** Drudenstr. 5. 7566*

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomités
— Telephon 19 —
bis Mannheim.
Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden
Abtheilung I:
Für Dienstboten und Arbeiterinnen.
Herrsch.-, Restaur.-, bürgerl. Köchinnen, selbstst. Allein-, Haus-, Kinder- u Küchenmädch. für hier u. ausw., Putz-, Wasch- und Monatsfrauen.

Mädchen für dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn gesucht. 7573*
Wiesbad. Bettfedernfabrik.
Schlachthausstraße 12.

Eine **perfekte Köchin** oder Kochfrau zum 1. Mai gegen guten Lohn gesucht. 2536
Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Ehrliches Lehrmädchen
zum Verkauf gesucht. 7543*
Spiegelgasse 1.
Strumpf- und Tricotagen.

Arbeiterinnen
gesucht zu leichter Arbeit.
Lohn M. 1.50 pro Tag.
Wiesbad. Bettfedernfabrik
Wolfsohn & Luss-
7560* **heimer,**
Schlachthausstr. 12.

Modes.
Tüchtige erste Arbeiterin gesucht. 7546*
Off. sub U. M. 12 an die Exp. d. Bl.

Tüchtige, zuverläsige
Zeitungsträgerin
gesucht. a
Expedition des „General-Anzeigers“.

Ein älteres
Mädchen
vom Lande gesucht 2541
Wellritzstr. 33, Hth. 2 St. l.

Junge Mädchen
können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen. Haus Gartenfeld, am Hessischen Ludwigs-Bahnhof. 7508

Stellengesuche

Ein
Herrschaftskutscher
mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Off. sub. **W. B. 101** an die Exp. erbeten. 7540*

Aelteres
Fräulein,
die in Kranken- u. Kinderpflege erfahren, wünscht den **Haushalt** eines gut gestellten **Wittwers** mit **kleinen** Kindern zu führen.
Offerten unter K. 222 an die Exped. d. Bl. 7561*

Lehrstelle.
Auf Ostern nehme einen begabten jungen Mann mit **hübscher** Handschrift in die Lehre. — Tüchtige theoret. und **praktische** Ausbildung. — 2465
A. Stoss, Gummiwaarenhandlung.

Capitalien.

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von **Restkaufschillingen** in jeder beliebigen Höhe.

45—50000 Mk.
auf **1. Hypothek** in hiesiger Stadt auszuleihen, sowie
24—25000 Mk.
auf **1. Hypothek,** auch nach Auswärts, zum billigen Zinsfuß auszuleihen durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstr. 36, 2.